



Orchideen Kurier



P. b. b.

Orchideenkurier N^o 4 / 9

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Österr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde!

Wie ich vielen Gesprächen mit Ihnen entnehmen konnte, war eines der Hauptprobleme des heurigen Jahres die Beschaffung von Pflanzen. Ein Lichtblick war, daß der Import aus Gärtnereien der Bundesrepublik, die aufgrund ihrer von den Behörden anerkannten Bemühungen um die Vermehrung von Arten und die Erzeugung von guten Hybriden einen Sonderstatus genießen, nicht mehr mit allzu großem Papierkrieg und Zeitaufwand verbunden ist.

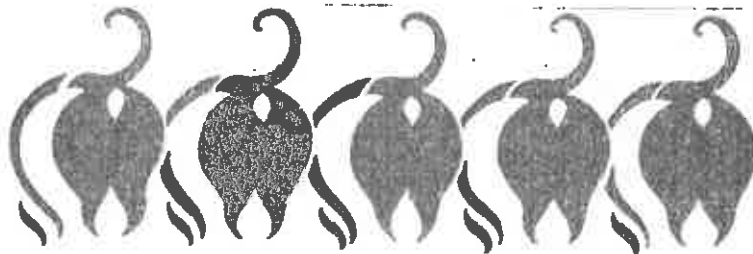
Beim Treffen der Landesgruppenleiter und des Vorstands, das uns heuer bei herrlichem Wetter Anfang Oktober als Gäste der Landesgruppe Salzburg in Bruck an der Glöcknerstraße zusammenführte, war naturgemäß auch die Pflanzenbeschaffung eines der wichtigsten Themen. Als nicht zu unterschätzendes Ergebnis konnten endlich ambitionierte Abnehmer für die in großer Zahl heranwachsenden Flaschenkinder der wenigen Züchter gefunden werden. Für uns Amateure sollte die Vermehrung der seltenen Spezies die oberste Aufgabe sein; die ÖOG wird in verstärktem Maß die anerkannten und erprobten Züchter unter uns materiell unterstützen. Um noch mehr Leute anzuregen es auch zu versuchen, werden Herr Fuchs vom Bot. Garten Linz und Herr Ritter aus Wiener Neustadt zum Thema Aufzucht Beiträge für unseren OK verfassen. Im Zusammenhang mit dem Problem Bestäubung habe ich mich gern als Anlaufstelle für die Vermittlung von Pollen zur Verfügung gestellt. D.h. ich werde versuchen, Angebote an und Wünsche nach Pollen zu koordinieren, um die richtigen Partner zusammenzubringen.

Wir wollen auch versuchen, verstärkt Artikel über Düngung und Pflanzenschutz zu bringen. Ein Anfang wäre damit gemacht, daß Sie uns Ihre Probleme und Fragen vorlegen, damit Fachleute dazu Stellung nehmen können. Zusagen qualifizierter Leute haben wir schon.

Ein großes Problem kommt Mitte nächsten Jahres auf uns zu, wenn die ÖOG ihr Quartier im Hotel Wimberger verliert. Damit stehen wir bildlich gesprochen mit unserer wertvollen Bibliothek auf der Straße. Seit einiger Zeit suchen wir nun nach einem kleinen Lokal, wo die Bücher auch außerhalb unserer Zusammenkünfte zur Verfügung stünden, und auch Einsicht in die Raritäten genommen werden könnte. Der Verleih in die Bundesländer könnte auf diese Weise in eine praktikable Form gebracht werden. Wegen schlechter Erfahrung wird dies aber nur über die Landesgruppenleiter möglich sein.

Die Feiertage und der Jahreswechsel stehen vor der Tür - als erfahrene Orchideenpflieger wissen Sie, daß man beim Düngen nicht übertreiben soll, schon gar nicht bei der Eigendüngung mit den verschiedensten Köstlichkeiten - deshalb wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstands das Allerbeste und ein erfolgreiches Neues Jahr!

Heinz Mik



Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESellschaft
Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Programmorschau 1992

Österr.Orchideengesellschaft - Wien

Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn der Veranstaltungen jeweils 19 Uhr,Bibliothek,Pflanzenverkauf und Bewertung 18-19 Uhr.Zu bewertende Pflanzen müssen bis spätestens 18 Uhr 30 der Bewertungskommission vorliegen.

Die überwiegende Mehrheit der befragten Mitglieder hat sich für eine Verschiebung der Zusammenkünfte von Mittwoch auf Freitag ausgesprochen.Bis zur Sommerpause werden wir nun diesem Wunsch entsprechen.

10.Jän.: Dkfm.Paul Mattes,Die Gattung Paphiopedilum

7.Feb.: Hr.Braunfuchs,Streifzüge durch Malaysia und die Philippinen

6.März: Generalversammlung

Wieder laden wir alle Mitglieder herzlich ein,an der diesjährigen Hauptversammlung möglichst zahlreich teilzunehmen.Um Ihnen die Teilnahme schmackhaft zu machen,haben wir im Anschluß daran wieder eine Pflanzenversteigerung angesetzt.Es können pro Anbieter bis zu 10 einwandfreie Pflanzen versteigert werden.

Die Tagesordnung

- 1) Begrüßung durch den Präsidenten
- 2) Bericht des Sekretärs
- 3) Bericht des Kassiers
- 4) Bericht der Kassarevisoren
- 5) Entlastung des Kassiers
- 6) Beschluß über die Beitragshöhe 1993
- 7) Sonstige Anträge(müssen zur ordnungsgemäßen Behandlung spätestens eine Woche vorher dem Vorstand schriftlich vorliegen)
- 8) Allfälliges

Zusammenkünfte in Kagran - Landesgruppe Wien

Gasthaus Kasis,Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

22.Jän.

19.Feb.

18.März

22.April

Pflanzenbesprechung,Diskussion und Vorträge
Besonders unsere Neulinge sollten den Vorteil des kleinen Rahmens nützen!

Landesgruppe Oö

Schwechater Hof in Steyr,Beginn 19 Uhr

17.Jän.: Ing.Riegler,Blüteninsel Kreta

21.Feb.: wird noch bekanntgegeben

20.März: Ing.Jaekel,Kenya

Landesgruppe NÖ - Burgenland

Wiener Neustadt,Gasthaus Kienzl,Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

Zusammenkünfte jeweils letzter Freitag im Monat.

31.Jän.

28.Feb.: Hr.Punkenhofer,Australien

27.März

Landesgruppe Salzburg

Zusammenkünfte in der Gärtnerei St.Anton, Bruck/Glstr. ab 14 Uhr

22.Feb.: Der Vortrag von Herrn Dr.Reisinger mußte auf April verschoben werden.
Es ist aber für Ersatz gesorgt.

Wiener - NÖ Arbeitsgemeinschaft f.Heimische Orchideen

Kleiner Saal der ÖGG, Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

14.Jän.: E.Havlicek, Korsika im zeitigen Frühling

18.Feb.: H.Mik, Die europäischen Orchideen im Theatrum Botanicum, London 1640

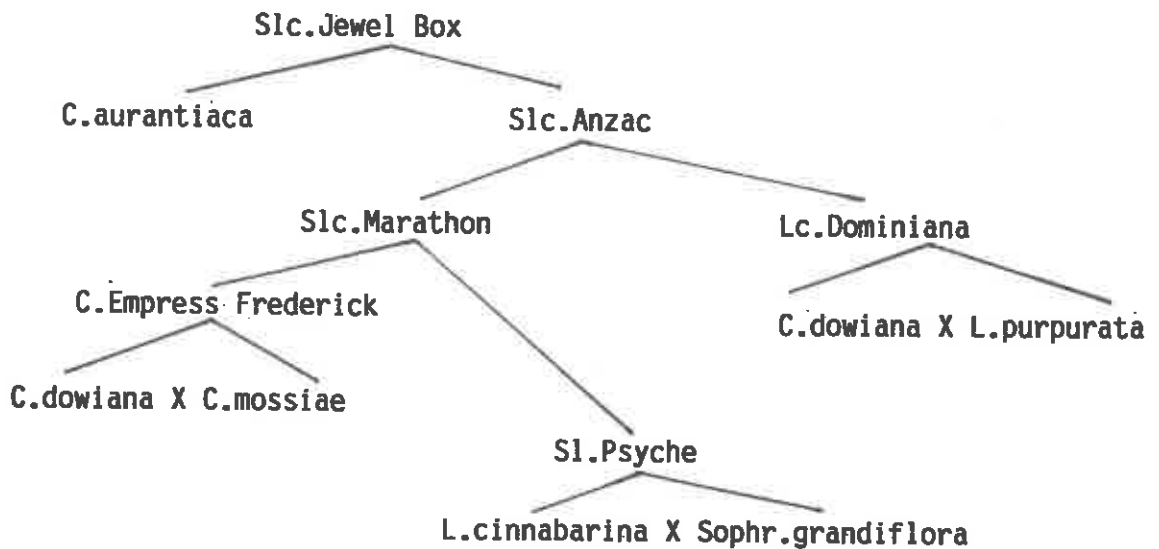
10.März: W.Vöth, Beobachtungen an *Orchis tridentata*

Ausstellung

Die Stadtgärtnerei Schwechat veranstaltet vom 27.-29.März 1992 in den repräsentativen Räumen der Körner-Halle in Schwechat eine Orchideenausstellung. Wir werden uns natürlich in bestmöglicher Weise beteiligen und ersuchen Sie schon jetzt um Ihre tatkräftige Mithilfe. Außer uns werden auch die Bundesgärten Schönbrunn, der städtische Reservegarten Hirschstetten und der Botanische Garten Wien daran teilnehmen. Es wird auch wieder eine attraktive Vortragsreihe geben.

Slc.Jewel Box

Sophrolaeliocattleya Jewel Box ist sicher eine der beliebtesten und bekanntesten *Cattleyen*-Kreuzungen der letzten Jahrzehnte. Erst heuer in der Ausstellung anlässlich des Europäischen Orchideenkongresses in Rom konnte die Fa.Glanz aus Bayern mit einem ungewöhnlich reichblühenden Exemplar wieder Fachleute wie Laien beeindrucken. Nachstehend der Stammbaum dieser roten *Cattleya*.

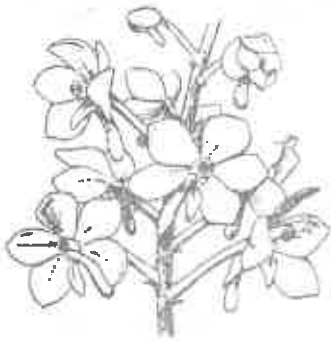


Für den ORCHIDEENKURIER 1/1992 bitte den 29.Februar als Redaktionsschluß
vormerken!

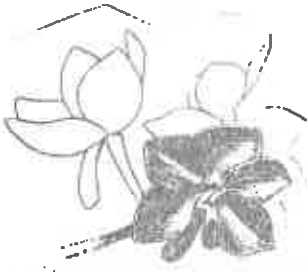
Klein und hübsch - ASCOCENTRUM

v. Walter Wechsberg

Nepal, Sikkim, Burma, Thailand, Borneo, Java, Philippinen und die lichten Bergwälder von Indochina sind die Heimat der Gattung *Ascocentrum*. Drei Arten sind es, die meist in den Sammlungen kultiviert werden: *Ascocentrum ampullaceum*, *A. miniatum*, *A. curvifolium*. Unbekannter und kaum in Kultur sind *A. pumilum*, *A. hendersonianum* und *A. fissum*. Die Gattung *Ascocentrum* wurde im Jahr 1913 von Schlechter begründet und ist verwandt mit der Gattung *Vanda*, aber auch mit *Saccolabium*; die Typusart ist *A. miniatum*.



A. miniatum ist von Sikkim bis Borneo, Java und den Philippinen weit verbreitet. Es wächst in Wäldern, in Höhen von etwa 250 bis 1200 Meter. Die Blütezeit ist vom Frühling bis zum Sommer, die Blütenfarbe ist gelb bis orangerot. Die Antherenkappe ist violett gefärbt. Typisch sind auch die nahezu waagrecht am Stamm stehenden Blätter.



A. ampullaceum wächst in Nepal, Sikkim, Burma und Thailand in Höhen von 300 bis 1000 Meter. Blütezeit ist meist schon der Februar. Die Infloreszenzen bilden sich bei dieser Art sehr reichlich. Die Blütenfarbe reicht von rosarot über karminrot bis violett-purpur. Die Antherenkappe ist meist hellbraun gefärbt. Die Blätter stehen sehr dicht, schräg aufrecht und sind scharf gekielt.

A. curvifolium ist leicht am Wuchs zu erkennen. Die Heimat dieser Pflanze sind die lichten Bergwälder von Assam, Burma, Thailand und Indochina. Die Blütezeit ist meist während der Sommermonate. Die Blütenfarbe reicht von rot über orange bis gelb. Typisch ist die purpurfarbige Antherenkappe. Leicht kann man diese Art an den Blättern erkennen: die schmalen steifen Blätter sind sichelförmig nach unten gekrümmt und mit zwei ungleich langen Spitzen versehen.

Ascocentrum sind kleine Pflanzen, die nicht viel Platz beanspruchen. Auch die Pflegeansprüche sind leicht zu erfüllen. Die Pflege erfolgt ohne Ruhezeit, am besten im Warmhaus. Aufgebunden oder im Körbchen wachsen *Ascocentrum* am besten, Töpfe sind weniger geeignet. Das Substrat soll immer locker und luftdurchlässig sein!

Die Pflanzen benötigen viel Licht und auch im Sommer nur leichten Schatten. Die Nachttemperaturen können bis 15 Grad absinken; dies ist auch dem Knospenansatz förderlich. Vorsicht vor zu hoher Luftfeuchtigkeit - diese kann zur Fäulnis von *Ascocentrum* führen! Während der Hauptwachstumszeit kann man leicht düngen, es ist aber nicht unbedingt erforderlich. Im großen und ganzen gelten für die Gattung *Ascocentrum* die gleichen Pflegebedingungen wie für die *Vande*.

Ascocentrum wird oft mit *Vanda* gekreuzt, welches die beliebten *Ascocendas* ergibt. Für *Ascocenda* gelten die selben Pflegebedingungen wie für *Ascocentrum*. Eine Vermehrung der Pflanzen durch Teilung ist nicht möglich und auch eine "Kindelbildung", wie sie bei einigen *Vande* auftreten kann, wurde noch nicht beobachtet. Die Anzucht aus Samen ist aber nicht besonders schwierig. Die so erzielten Pflanzen blühen meist im dritten bis vierten Jahr nach der Aussaat.

Wegen ihrer Kleinheit und Blühwilligkeit sind *Ascocentrum* jedem Liebhaber sehr zu empfehlen und ganz sicher eine Bereicherung jeder Sammlung.

Mit Herrn Günther L u s t i g. sprach der Sekretär.

Seit wieviel Jahren pflegen Sie Orchideen ?

Ich habe vor 10 Jahren angefangen, wahrscheinlich so wie viele andere auch. Ich kaufte im Supermarkt ein Miniatur-Cymbidium wie sie zu tausenden angeboten werden; ich habe diese Pflanze heute noch. Mir hat die Pflanze und ihre Blüte so gut gefallen, daß sie zum Grundstock meiner kleinen Sammlung wurde.

Wie sind Ihre Orchideen untergebracht ?

Im Wohnzimmer meiner Mansardenwohnung, unter einem Dachflächenfenster. Das Fenster schaut nach SO, was sich auf das Raumklima sehr günstig auswirkt. Leider ist das Fenster nur 50 x 100 cm groß. Einfach ausgedrückt ein "Offenes Blumenfenster". Mein Wintergarten.

Wie groß ist Ihre Sammlung und welche Arten bevorzugen Sie ?

Ich habe 44 Pflanzen in Kultur. Davon sind 6 die typischen Anfänger-Cymbidien, die bei mir im Winter im Gang und im Sommer im Haushof untergebracht sind. Sonst bevorzugte ich Phalaenopsis und Ascocentrum. Ich bin aber gerade dabei auf Miniorchideen umzusteigen, weil, je kleiner die Pflanzen, umso mehr davon bekomme ich in meinen Wintergarten.

Wie erhalten Sie im Blumenfenster die notwendige Luftfeuchtigkeit ?

Ich habe eine 17 cm hohe Aluminiumwanne die zur Gänze mit Leca gefüllt ist. Ich halte einen Wasserstand der 10 bis 12 l Wasser entspricht. Die Pflanzen sind in Topfkultur und stehen auf dem Leca.

Haben Sie eine Zusatzbeleuchtung ?

Ich habe eine Leuchtstoffröhre montiert, vorallem aber deswegen, weil es am Abend gut aussieht, wenn die Pflanzen beleuchtet sind. Wenn der Tag sehr düster ist, schalte ich das Licht auch während des Tages ein, sonst nur in den Abendstunden bis etwa 21 Uhr.

Mit welchen Schädlingen haben Sie Probleme ?

Meistens mit Schildläusen, heuer im Sommer auch kurze Zeit mit Spinnmilben; die brachte ich durch eine zweimalige Behandlung mit Metasystox weg. Die Schildläuse entferne ich durch absammeln; wenn es sehr arg ist, wasche ich die Pflanzen mit einer Unden flüssig Lösung der ich einige Tropfen Geschirrwaschmittel zusetze. Dadurch erreiche ich ein besseres Eindringen in den Schild.

Welche Beiträge würden Sie gerne im Orchideenkurier finden ?

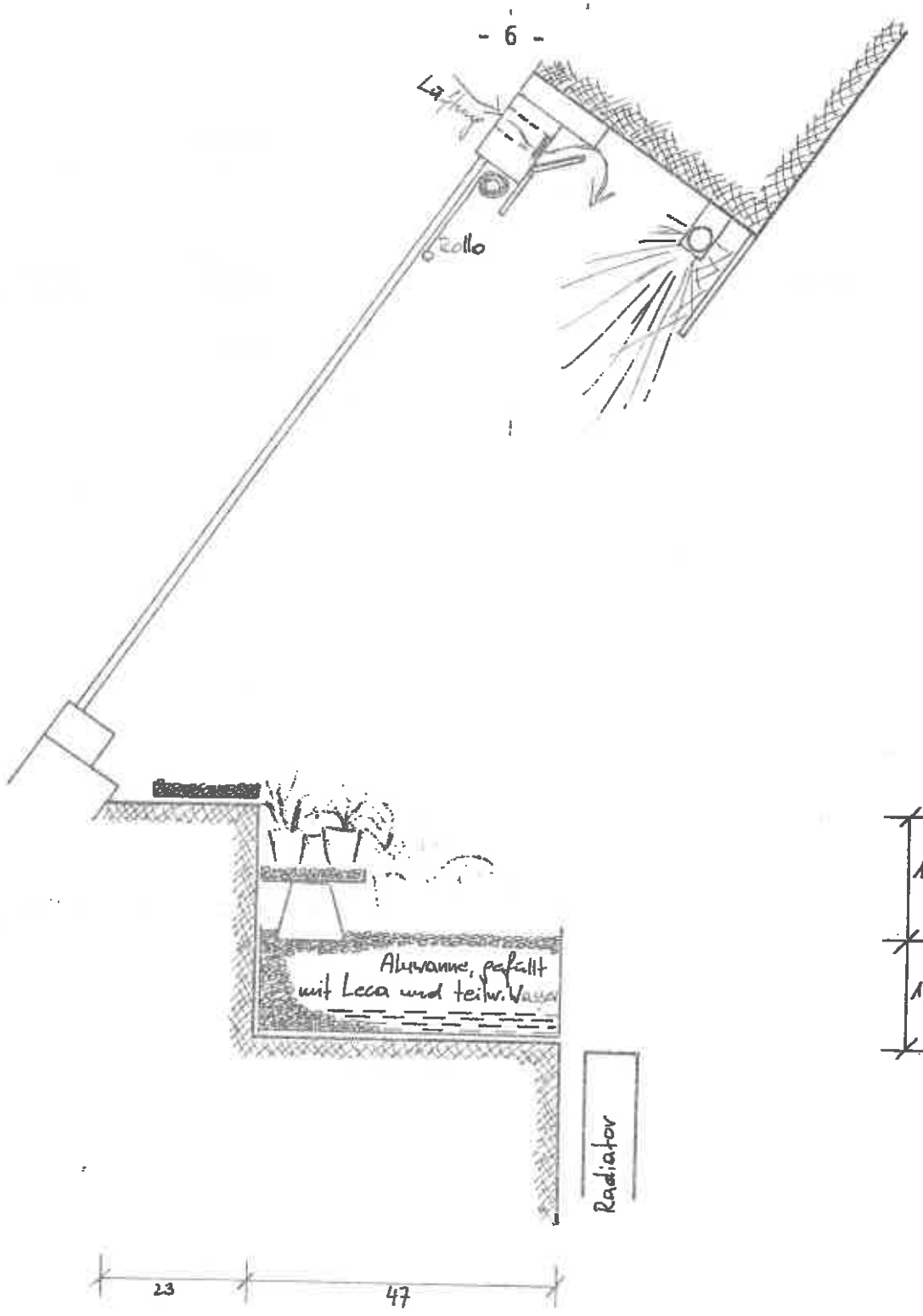
Ich bin erst seit einem Jahr Mitglied der ÖOG und habe daher noch wenige O.K. gelesen. Die ausführliche Besprechung über die Cattleyen, wie ich sie in den letzten Folgen gefunden habe, waren zwar für mich persönlich weniger interessant, weil ich keine habe. Ich würde es aber sehr begrüßen, wenn solche Beiträge auch über andere Arten kommen würden.

Welche weiteren Aktivitäten sollten in der ÖOG gesetzt werden ?

Die Pflanzenbesprechungen sollten bezüglich Kulturmaßnahmen weiter ausgebaut werden, damit Neulinge Gelegenheit haben ihre Kenntnisse zu erweitern. Besonders begrüßen würde ich, entweder in Diskussionsrunden oder auch mit allen Anwesenden, einen Erfahrungsaustausch, jeweils bezüglich einer bestimmten Art, zu ermöglichen.

Wie lange können Sie Ihre Orchideen sich selber überlassen ?

Im Winter habe ich durch die Raumheizung - der Radiator ist schräg unterhalb der Aluwanne - einen großen Wasserverlust, dem muß ich durch eine ausreichende Auffüllung Rechnung tragen. Im Sommer verdunkel ich das Fenster sehr stark. Durch diese Maßnahmen kommen meine Pflanzen eine Woche ohne Betreuung recht gut durch.



3. Auflage Schlechter

Nach dem Tod von langjährigen Mitgliedern sind uns einige der bisher erschienenen gesammelten Lieferungen zu Schlechter, Die Orchideen 3. Auflage zugefallen. Wir können diese zu stark reduzierten Preisen abgeben. Interessenten mögen sich bitte mit dem Vorstand ins Einvernehmen setzen.



Orchideen Kurier



P. b. b. Herausgeber
Orchideenkurier **3/91** Österr. Orchideenges.
Erscheinungsort Wien Postfach 300
Verlagspostamt 1070 1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde!

Die Nummer 3 unseres OK ist jedes Jahr die unbeliebteste, denn darin befindet sich der Zahlschein für den nächstjährigen Mitgliedsbeitrag. Wieder bitten wir, sobald wie möglich, spätestens aber bis Ende November einzuzahlen, damit Ihr Beitrag an Ihre Landesgruppe, an die DOG für den Bezug der ORCHIDEE und an die Gartenbaugesellschaft weitergeleitet werden kann. Viele ausgeschickte Zahlungserinnerungen kosten viel Porto und viel Freizeit, die wir ja doch unseren Orchideen widmen möchten. Sie sollten den Zahlschein aber wieder nicht zu schnell zur Bank oder auf die Post tragen, d.h. ohne in der Eile Ihren Namen und Ihre Adresse eingesetzt zu haben. Unserem Kassier bereitet dieser Umstand jedes Jahr einiges Kopfzerbrechen.

Dem Vordruck können Sie entnehmen, daß der Grundbeitrag leicht angehoben werden mußte; wir wollen die Samenvermehrung interessanter und bedrohter Arten mehr denn je fördern. Auch die DOG war gezwungen, infolge gestiegener Kosten den Beitrag für die ORCHIDEE um 5 DM anzuheben. Nur die ÖGG konnte ihren Beitrag auf der selben Höhe halten. Wählen Sie nun die Ihnen zusagende Kombination und setzen Sie den betreffenden Betrag in den Zahlschein ein. Also S 200,- oder S 200,- + S 240,-, oder S 200,- + S 525,-, oder aber S 200,- + S 525,- + S 240,-. Wenn Sie aber herausgefunden haben, daß die Orchideen doch nicht das richtige Hobby für Sie sind, teilen Sie uns das kurz schriftlich mit. Wir sind auf niemanden böse, der uns auf ehrliche und klare Weise vom Austritt benachrichtigt.

Anfang Oktober werden die Landesgruppenleiter und der Vorstand zu gemeinsamen Besprechungen zusammenkommen. Neue Ideen sollen auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden und dann zur Anwendung kommen. Sollten Sie etwas auf dem Herzen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Landesgruppenleiter, damit es dieser bei der Zusammenkunft vorbringen kann. Heuer hat es ja in einigen Landesgruppen Umbesetzungen in der Führung gegeben. Langjährig bewährte Leute haben ihr Amt an andere erfahrene und aufstrebende weitergegeben. Als Novität gibt es jetzt sogar eine Dame anführender Stelle. Allen scheidenden Vertretern möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit abstatten. Als Freunde bleiben sie ja weiterhin in unserer Mitte.

Der Artenschutz hat sich auch wieder kräftig zu Wort gemeldet. Ausgerechnet bei einem unserer rührigsten und selbstlosesten Mitstreiter wurde aufgrund einer Anzeige eine Untersuchung des Glashauses durchgeführt. Die Inspektoren mußten zur Kenntnis nehmen, daß da keine geräuberten, sondern im Gegenteil größtenteils mühsam aus Samen gezogene Pflanzen die Stellagen bevölkern, ganz abgesehen von den vielen Flaschen mit frischen Anzuchten. Aber wie so oft stehen wir auch hier vor einem Dilemma. Einerseits hat die Gier von Händlern - und damit von den Liebhabern - viele der schönsten Pflanzen und Tiere an den Rand der Ausrottung gebracht, andererseits nützt der Artenschutz nichts gegen die großflächige Biotopzerstörung in der dritten Welt.

Aus der Juli-Ausgabe des AOS-Bulletins habe ich entnommen, daß die CITES-Behörden ihren über 100 Mitgliedsländern den einschlägigen Handel mit Thailand wegen oftmaliger Übertretung der Bestimmungen untersagt haben. Damit wird es für geraume Zeit keinen Orchideenimport aus Thailand geben.

Heinz Mik



Impressum: Herausgeber und Verleger: ÖSTERR. ORCHIDEENGESSELLSCHAFT
Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Programmvorschau

Österr.Orchideengesellschaft - Wien

Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr,Pflanzenverkauf und Bewertung 18-19 Uhr
Zu bewertende Pflanzen müssen bis spätestens 18 Uhr 30 der
Bewertungskommission vorliegen.

2.Okt.: Fam.Reinwein,Filmbericht Baja California u.N-Mexiko

6.Nov.: Hr.Neumaier,Meine Orchideen

11.Dez.: Weihnachtstombola
mit Ehrung der Jahresbesten

Zusammenkünfte in Wien - Kagan

Gasthaus Kasis,Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

18.Sept.

16.Okt. Pflanzenbesprechung,Diskussion und Vorträge

20.Nov.

Landesgruppe Oö

Schwechater Hof in Steyr,Beginn 19 Uhr

20.Sept.: Hr.Hollerweger,Thailand,Golf von Krabi

18.Okt.: Dr.Reisinger,Philippinen - Mindanao

15.Nov.: Hr.Fuchs,Blattlose,Schönblattorchideen u.andere Sonderlinge

Landesgruppe Salzburg

Zusammenkünfte in der Gärtnerei St.Anton,Bruck/Glstr.ab 14 Uhr

21.Sept.: Videofilm,Sextourismus bei Orchideen

5.Okt.: Treffen der Landesgruppenleiter

Alle Beteiligten erhalten noch eine persönliche Einladung.

9.Nov.: Hr.Wagenknecht,Ecuador

Landesgruppe Tirol

21.Sept.: Zusammenkunft ab 13 Uhr in der Gärtnerei TAUBER in Igls.
Um ca.15 Uhr im nahen Gasthof Stern Lichtbildervortrag:

Hr.Deutsch,Heimische Orchideen und Schmetterlinge

23.Nov.: Treffpunkt um ca.13 Uhr 30 wieder in der Gärtnerei TAUBER
Als Diavortrag ist ein Reisebericht von Hrn.Sandbichler
vorgesehen:Auf Orchideensuche auf Kreta/Mai 91

Landesgruppe NÖ - Burgenland

Wiener Neustadt, Gasthaus Kienzi, Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

27.Sept.: Hr.Punkenhofer, Australien

25.Okt.: Dr.Steininger, Borneo II. Teil

29.Nov.: wird noch bekanntgegeben

13.Dez.: Weihnachtsfeier

Landesgruppe Steiermark

Graz, Gasthaus Herbst, Lagerg.12

Sa 14.9. 14 Uhr: Dkfm.Mattes, Orchideenstandorte in Mittel- und Südamerika

Sa 12.10. 15 Uhr: Dr.Popper, Die angraecoiden Orchideen Madagaskars und des westafrikanischen Kontinents.
voraussichtlich gemeinsame Veranstaltung mit den Orchideenfreunden aus Wr.Neustadt

Fr 15.11. 19 Uhr: Hr.Griebel, Die heimischen Orchideen

Fr 13.12. 19 Uhr: Hr.Fischer, Videofilme, Ausschnitte aus seinen Reisen

Weiters sind geplant: am 5.Okt.Fahrt nach Bruck an der Glocknerstr.zum Treffen der Landesgruppenleiter; Fahrt in den Bot.Garten Linz; Fahrt zur Orchideengärtnerei Kopf in Deggendorf/BRD.Genauere Angaben bei unseren Treffen.

Wiener - NÖ Arbeitsgemeinschaft f.Heimische Orchideen

Kleiner Saal der ÖGG, Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

8.Okt.: B.Schubert, Die Saisonen 1989 bis 1991 - eine Auswahl

12.Nov.: G.Geisler, Schmetterlinge

10.Dez.: R.u.H.Khun, Archivabend: Südeuropa

Botanischer Garten der Universität Wien

Gartenführungen im September 1991

11.Sept.: Dr.Otto Gschöpf: Immergrüne Pflanzen

18.Sept.: Dr.Michael Heß: Pollen und Bestäubungsbiologie

25.Sept.: Prof.Dr.Anton Weber: Früchte und Fruchtverbreitung

Treffpunkt jeweils um 16 Uhr 30 beim Gartenportier nächst dem Garteneingang Mechelgasse 2.

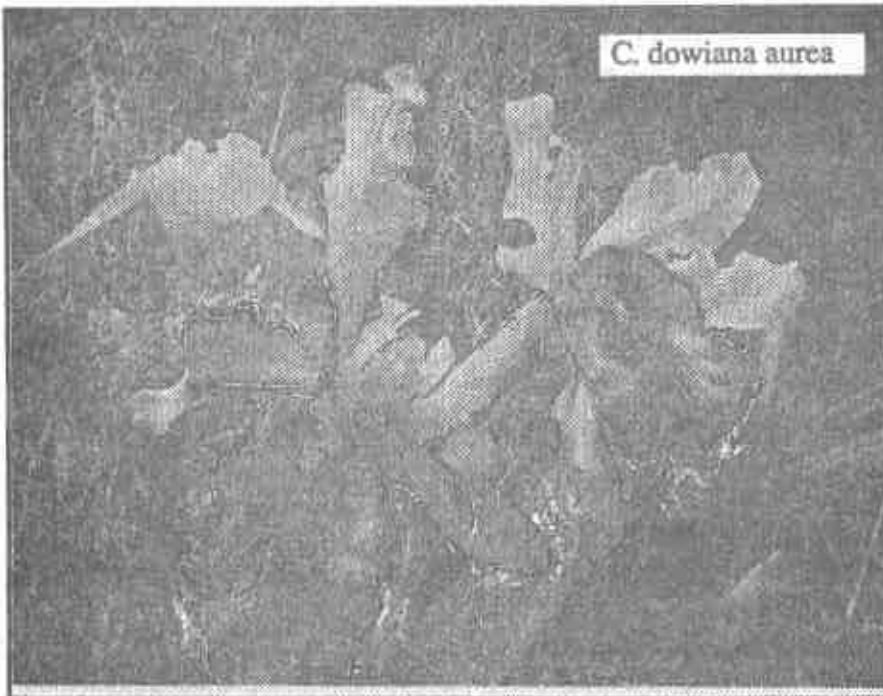
Der Eintritt in den Garten und die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos. Der Garten ist bis 26.Oktober täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung geöffnet.



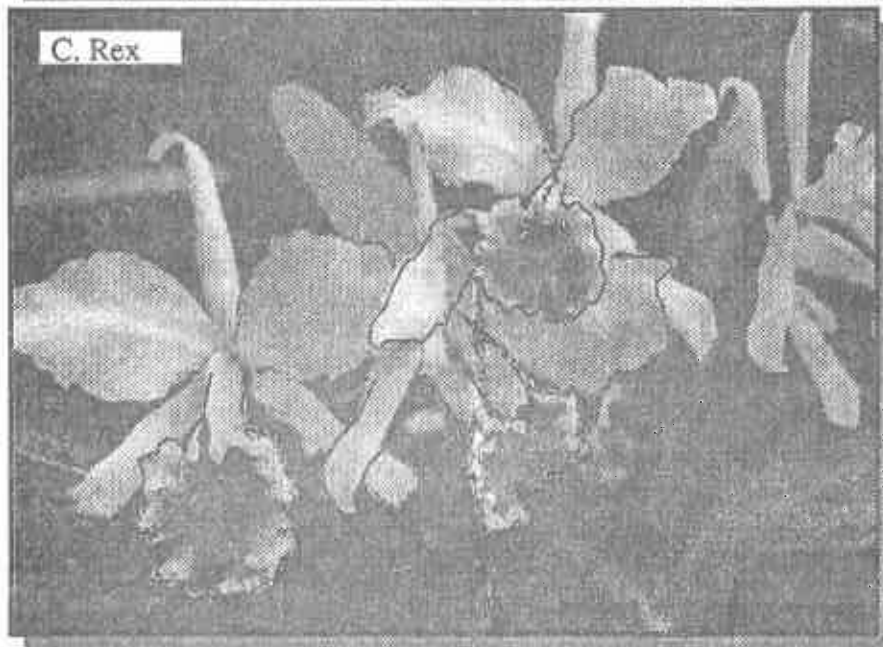
2. Fortsetzung

Xantheae

Diese Gruppe enthält die schönsten aller Unifoliaten. Es sind hier aber auch die Sorgenkinder aller Cattleyasammlungen enthalten. *C. dowiana* ist wahrscheinlich der schwierigste Pflanzling. Sie stammt aus Costa Rica, Mexico und Guatemala. Die Standorte, z.B. in Mexico nahe Vera Cruz, entsprechen einem heiß-feuchtem Tropenklima, in dem Cholera und Malaria für den Sammler obligat sind. Die Pflanzen wachsen vornehmlich auf Bäumen in den sogenannten Barrancas, Schluchten, wo morgens und abends Nebelschwaden reichlich Feuchtigkeit für die Pflanzen herbeiführen. Ich war bislang keine Ausnahme: Es gelang mir die Etablierung von *Dowiana* nicht über einen längeren Zeitraum. Entweder wurden Temperaturabsenkungen unter 18°C im Winter nicht toleriert, oder es kam nach dem Einnebeln zum Auftreten von Infekten an den Neutrieben - irgendwie gelang bislang noch nie. Eine Chance ist wahrscheinlich die Etablierung aus Samenanzucht. Dabei können die Jungpflanzen besser an unser Klima angepaßt werden.



Aurea (*dowiana* var. *aurea*), die zweite gelbblühende, intensiv duftende Art, kommt ca. 6000 km weiter südöstlich in Kolumbien und Venezuela, bis in den äußersten Nordosten Brasiliens vor. In der Kultur habe ich bislang bessere Erfahrungen als mit *Dowiana*, wenngleich bislang noch keine *Aurea* geblüht hat. Ich halte *Aurea* im Topf mit mittelgrober Rinde, neble oftmals ein und kultiviere warm. Die beiden Jungpflanzen stehen hell halbsonnig, vertragen interessanterweise auch Temperaturen um 17-18 Grad (dann aber trockener). Frischluft scheint den Pflanzen gut zu tun.

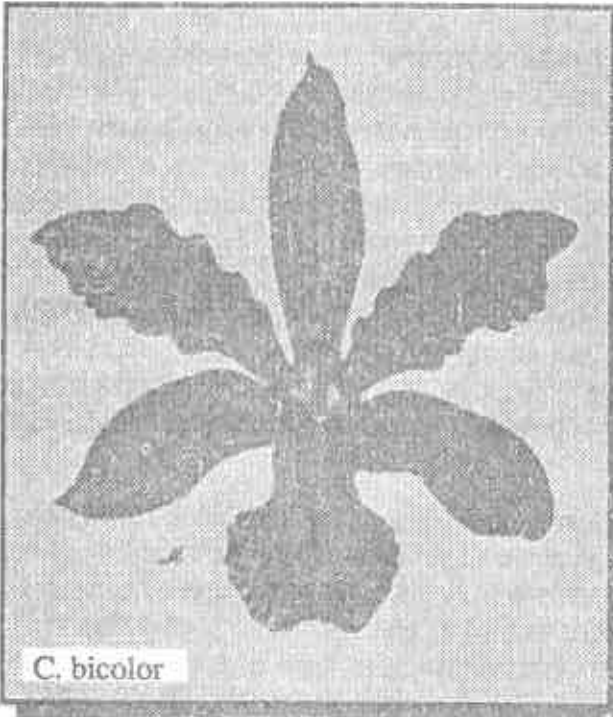


Rex war bis vor nicht allzulanger Zeit auch eine meiner Problem-pflanzen. Seit ich die beiden Pflanzen in mittelgrober Rinde mit Lava vermischt halte, scheinen sie sich wohl zu fühlen und wachsen. Das problemlose Wachsen ist für mich bei allen drei Xantheae das Wesentlichste: Ich gehe davon aus, daß alle 3 für eine Blüte eine optimale Wetterkonstellation brauchen, die eben in unseren Breiten sicher nicht jedes Jahr zutrifft - schließlich habe ich auch 25 Jahre auf die Blüte einer Prinzessin der Nacht gewartet, die

Ich aus einem kleinen Ableger zu einer Schaupflanze großgezogen habe.

Schomburgkoldea

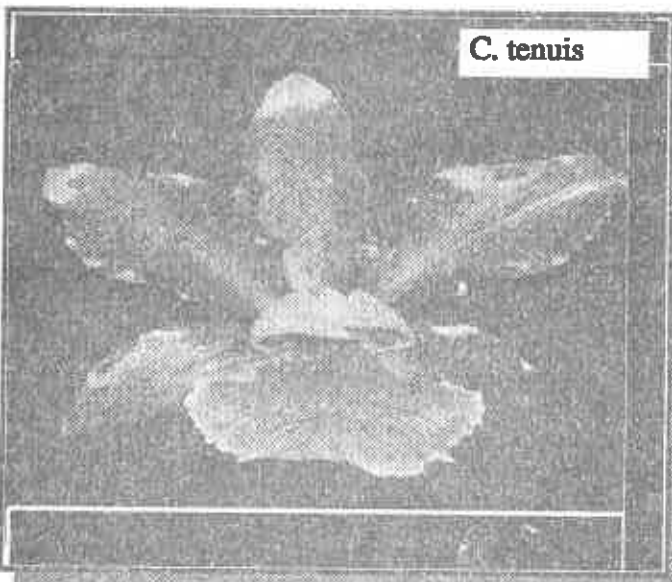
C. bicolor ist eine der großwüchsigen Zweiblattcattleyen, die Bulben können bis zu 60-80 cm groß werden. In der Pflege ist Bicolor nicht problematisch. Sie besitzt Bulben, die rundlich sind



und sich nach oben etwas verdicken. Diese können bereits genügend Vorratsstoffe speichern. Dadurch ist Bicolor auch nicht so empfindlich auf Umstellungen, z.B. nach einem Import aus Brasilien. Einzig die Größe macht mir im Blumenfenster Probleme: Ab einem gewissen Alter wird die Haltung wegen der Größe schwieriger. Bicolor braucht einen hellen, aber nach meiner Erfahrung nicht zu sonnigen Standort, am Besten Morgen- oder Nachmittagssonne, weiters Wärme, insbesondere die Binnenformen wie var. *Brasiliensis*. Eine gute Drainage ist sehr wichtig: Kümmernde Bicolors, die ich gesehen habe standen immer zu feucht. Die Blüte kommt aus dem ausgereiften Jahrestrieb, meist im September. Nach der Blüte gibt man eine betonte Ruhezeit. Ich übersprühe meine 1-2x pro Woche und gieße gelegentlich, wenn das Substrat abgetrocknet ist.

Elongata ist eine mittelgroße Cattleya mit hübsch rostrot gefärbten Sepalen und Petalen. Die Lippe ist intensiv lila mit weiß bis gelben Streifen oder auch nur Schattierung zentral. Typisch ist die starke Wellung der Blütenblätter, die an Schomburgkias erinnert. Die Pflanzen bilden auf größeren Bulben oft 3 Blätter aus und können auch aus Internodien Neutriebe entwickeln. Die Blütezeit liegt im Spätsommer, 6-15 Blüten können auf einem Trieb gebildet werden. In der Kultur braucht *Elongata* einen sonnigen Stand, Wärme und ein sehr durchlässiges Substrat. Eine Albaform mit weißer Lippe und gelb-braunen Sepalen und Petalen wird in den letzten Jahren angeboten.

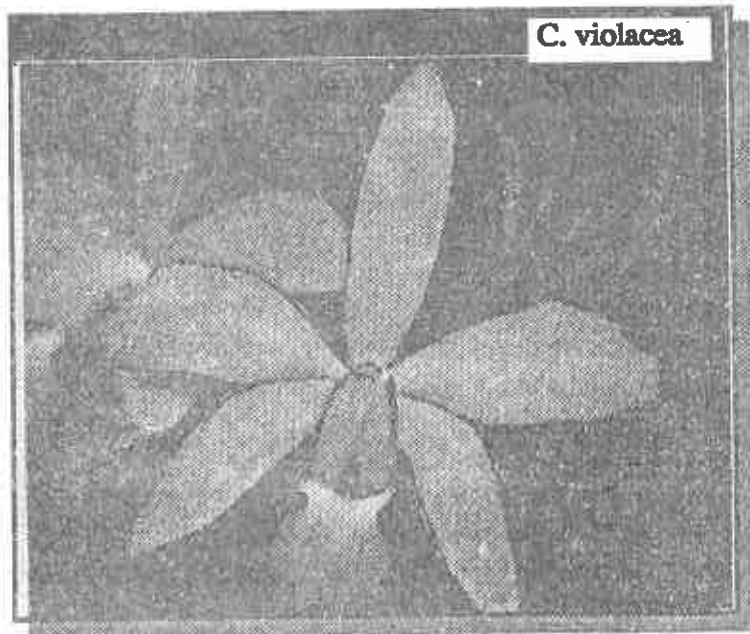
Elongata ist eine mittelgroße Cattleya mit hübsch rostrot gefärbten Sepalen und Petalen. Die Lippe



Tenuis ist eine neu entdeckte Form, die in der Blüte einer Bicolor sehr ähnlich sieht. Die Pflanze erreicht die Größe von 1m, hat aber dünne Bulben. Ich habe *Tenuis* erst seit 1989 und habe daher zur Pflege noch keine eigene Erfahrung. Ich versuche sie aber wie Bicolor zu kultivieren. Nach Whitner sollen die Pflanzen im Herbst blühen. Nach Standortangaben gibt es dort zwei Regenperioden mit kühlfeuchtem Wetter, dazwischen eine heiße trockene Periode. Am besten sollte *Tenuis* mit *Elongata* mitkultiviert werden. Farbvarianten sind bislang keine bekannt.

Violacea ist bei mir bislang noch eine Problem-pflanze: Es gelang mir noch nicht, *Violacea* zu etablieren. Ich habe bisher 2x einen

Import versucht, jedesmal haben die Pflanzen maximal 2 Jahre "überlebt". Woran dies liegt, kann ich noch nicht sicher sagen. Ein Problem ist aber unser Winter. *Violacea* (zumindest Importpflanzen) scheinen temperaturempfindlich zu sein. Ich habe jedesmal die Pflanzen im Win-



ter durch Infekte verloren. Ich möchte es nochmal versuchen, aber diesmal entweder mit Rückbulben von etablierten Pflanzen oder Sämlingen. So wie Lawrenceana ist auch *Violacea* ein Kind der Schwarzwasserflüsse Rio Negro und Orinoco. Das heißt die Arten wachsen in nährstoffarmen Gegenden und sollten daher nur vorsichtig gedüngt werden. Eine Salzzakkumulation sollte entweder durch häufigeres Umtopfen oder sparsameren Düngergebrauch vermieden werden. Für die Kultur empfiehlt Whitner einen sehr warmen, luftfeuchten Standort, eine sehr gute Drainage wenn getopft, oder Aufbinden. Es sollte keine Ruheperiode gegeben werden. Die Blütezeit ist Juni-August. Die Blüten sind intensiv lila, die Lippe zeigt im Schlund streifige

gelb-weiße Markierungen. An Formen existiert eine intensiver gefärbte *Splendens*, eine *Alba* und *Albescens*, sowie eine *Coerulea*.

Mooreana ist eine weitere neuentdeckte Art mit großen einblättrigen Bulben. Die Blüten sind eher unscheinbar, öffnen sich nur wenig, die Farbe ist ein gelbgrün bei Sepalen und Petalen. Die Lippe ist gelb, sehr ähnlich einer *Forbesii* oder *Luteola*, mit mehr oder weniger intensiver rot-oranger streifiger Zeichnung. Es werden 2-4 Blüten gebildet, diese sind im Verhältnis zu den Bulben eher klein. Die Pflanzen brauchen Wärme und einen sonnigen Stand. Sie kommt in Peru in einer Höhe bis zu 2000 m vor. Sie wurde bislang noch nicht angeboten. Von der Blüte her ist diese Art nicht sehr attraktiv, da die Pflanzengröße zu den eher kleinen, sehr an eine Kreuzung zwischen *Forbesii* und *Luteola* erinnernd Blüten in einem Mißverhältnis steht. Wie weit aber *Mooreana* als Kreuzungspartner sich durch Einführung gelber und gelbgrüner Farböne bewährt, wird die Zukunft zeigen.

wird fortgesetzt

Bei den Zusammenkünften der ÖOG gezeigte Pflanzen

8.5.91:

- Fr.Fischer: *Cattleya forbesii*
- Hr.Havlicek: *Paph.bellatulum*, *P.violascens*, *Ascoc.miniatum*, *Onc.aureum*
- Hr.Neumaier: *Vanda rothschildiana*, *Onc.baueri*
- Hr.Ortner: *Brassia verrucosa*
- Hr.Pazderka: *Coel.brachyptera*, *Brassavola tuberculata*
- Ing.Wassibauer: *Paph.fowlei*, *P.lawrenceanum* v. *hennisianum*
- Hr.Wiesel: *Lc.Chichat Tangerine*, *C.(aclandiae X schileriana)*, *Phal.equestris*, *Phal.equestris* v. *aquinii*, 2 *Phal.hybr.*, *Dtps.Manday Gula*, *Chilochista exuperei*, *Capanemia superflua*
- Ing.Zampa: *C.walkeriana*, *Aden.parviflora*, *Lc.Rojo X (C.interm.X L.perrinii)*

5.6.91:

- Hr.Neumaier: *Dendr.falconeri* (Ausz.in Gold)
- Hr.Philippi: *Rossiogl.grande!*, *Rossiogl.williamsianum*
- Hr.Wiesel: *Phragm.Cardinale* (Vorschlag beste Pflanze 1991), *Vanda Keeres Blue*, *Ascocenda gelb*, *rot*, *rosa*, *Leptotes Grinsbergii*, *Dendr.margaritaceum*, *Trichopilia tortilis*





Orchideen Kurier

P. b. b.

Orchideenkurier N**2 / 9**

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Osterr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde!

Mein Appell zu mehr Mitarbeit in der Gesellschaft ist nicht ganz ungehört verhallt. Einige neue Leute haben ihre Mitarbeit angeboten und werden hoffentlich auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Wir brauchen sehr viele potentielle Mitarbeiter, denn es hat sich immer wieder gezeigt, daß es viele Gründe der Verhinderung gibt, wenn es darauf ankommt. Allein die Koordinierung der vorhandenen Kapazitäten wäre ein Fulltime-Job. Aber anläßlich unserer Ausstellung in Sievering hat sich die Zusammenarbeit bestens bewährt. Ich möchte hier noch einmal allen herzlich danken, die bei Vorbereitung, Aufbau und Betreuung der Ausstellung mitgeholfen haben.

Nun aber gleich eine schlechte Nachricht. Über Initiative des Botanischen Gartens sollte dort heuer im September eine Ausstellung unter unserer Federführung durchgeführt werden. Obwohl wir vorerst zugesagt hatten, ergab sich nach Überprüfung aller unserer Möglichkeiten im Hinblick auf von uns zu leistende Arbeit nur die Lösung schweren Herzens abzusagen. Trotz Meldung vieler aus unserem Kreis zur Mitarbeit war es nicht möglich, eine deckende Besetzung aller Agenden zu garantieren. Wir haben aber die Hoffnung nicht aufgegeben, das Vorhaben im nächsten Jahr nach intensiver Vorbereitung durchzuführen und werden versuchen, geleistete Arbeit durch finanzielle Entschädigung abzugelten, was durch Einheben entsprechender Eintrittsgelder zu erreichen sein wird.

Weil ich schon dabei bin, Ihnen auf die Nerven zu gehen, darf ich ganz sachte daran erinnern, daß Sie mir Beiträge für den ORCHIDEENKURIER versprochen haben, noch dazu wenn wir nächstes Jahr zum 10jährigen Jubiläum wieder eine Sondernummer herausgeben wollen. Herr Dr. Popper aus Graz hat trotz großer beruflicher Belastung Zeit für seinen umfangreichen Cattleyenartikel gefunden. Er wäre auch sehr an Stellungnahmen Ihrerseits dazu interessiert. Vielleicht überkommt Sie die Lust zu schreiben, wenn Sie der Dauerregen nicht aus Ihrem Urlaubsquartier läßt.

Apropos Sommer: Überstehen Sie ihn gut und erholen Sie sich. Sie sollten jedenfalls im Herbst nicht so traurig ausschauen wie meine Pflanzen jetzt, nachdem ich sie im Vertrauen auf die jahrelange Erfahrung mit dem Wetter zu früh in den Garten geräumt habe. Aber worauf kann man sich denn noch verlassen!

Heinz Mik



Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESellschaft
Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Programmvorschau

Österr.Orchideengesellschaft - Wien

Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr,Pflanzenverkauf und Bewertung 18-19 Uhr.
Zu bewertende Pflanzen müssen bis spätestens 18 Uhr 30 der
Bewertungskommission vorliegen.

4.Sept.: Hr.Mik,Der 9.Europ.Orchideenkongreß in Rom 1991

Im Anschluß an den Vortrag ist wieder eine kleine Pflanzenversteigerung vorgesehen.Wie im April können wieder bis zu fünf Pflanzen - nur einwandfreie und gesunde - pro Anbieter versteigert werden.

2.Okt.: Fam Reinwein,Filmbericht Baja California u.N-Mexiko

6.Nov.: Hr.Neumaier,Meine Orchideen

11.Dez.: Weihnachtstombola
mit Ehrung der Jahresbesten

Zusammenkünfte in Wien - Kagran

Gasthaus Kasis,Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

14.Aug.

18.Sept.

16.Okt.

20.Nov.

Pflanzenbesprechung,Diskussion und Vorträge.

Landesgruppe NÖ - Burgenland

Wiener Neustadt,Gasthaus Kienzl,Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

28.Juni: Reisebericht Australien

26.Juli: Fr.Ritter,Baja California Teil 2

Landesgruppe OÖ

Schwechater Hof in Steyr,Beginn 19 Uhr

20.Sept.: Hr.Hollerweger,Thailand,Golf von Krabi

18.Okt.: Dr.Reisinger,Philippinen - Mindanao

15.Nov.: Hr.Fuchs,Blattlose,Schönblattorchideen und andere Sonderlinge

Landesgruppe Salzburg

Zusammenkünfte in der Gärtnerei St.Anton,Bruck/Glstr. ab 14 Uhr

21.Sept.: Videofilm,Sextourismus bei Orchideen

9.Nov.: Hr.Wagenknecht,Ecuador

Wiener - NÖ Arbeitsgemeinschaft f. Heimische Orchideen

Kleiner Saal der ÖGG, Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

10. Sept.: Besprechung und Diskussion von *Neottia*, *Corallorhiza*, *Limodorum* und *Epipogium* (Bitte Dias und Fotos mitbringen)

8. Okt.: B. Schubert, Die Saisonen 1989 bis 1991 - eine Auswahl

12. Nov.: G. Geisler, Schmetterlinge

10. Dez.: R. u. H. Khun, Archivabend: Südeuropa

Verein der Freunde des Botanischen Gartens der Universität Wien

Am Freitag, 14. Juni 1991 findet im Hörsaal des Instituts für Botanik der Universität Wien, 1030 Wien, Rennweg 14 die konstituierende Hauptversammlung statt. Vorgesehene Aktivitäten sind:

4 - 5 mal im Jahr Aussendungen mit Hinweisen auf Veranstaltungen am Bot. Inst., auf Besonderheiten im Garten, auf sonstige interessante Termine u.ä.

2 - 3 mal im Jahr (nach Ankündigung) Führung durch die Gewächshäuser

2 - 3 mal im Jahr spezielle Führungen im Bot. Garten

4 mal im Jahr Führungen in der Umgebung Wiens (halbtags)

Freier Eintritt zu Sonderschauen

Mitgliedsbeiträge:	Studenten:	180,-öS
	o. Mitglieder	280,-
	Familien	500,-
	Firmen	500,-
	Förderer	2800,-
	Stifter	28000,-

Ausstellung in Sievering 14.-17. März 1991

Als wir vor fünf Jahren über Initiative des rührigen Leiters der Fernmeldeschule, Herrn ADir Gerstenecker, zum ersten Mal eine Ausstellung wagten, hatten wir ein halbes Jahr Vorbereitungszeit zur Verfügung. Diesmal genügten drei Monate für eine Schau, die ihre Vorgängerin buchstäblich in den Schatten stellte. Den Mannen Herrn Gersteneckers gelang ein so vorzüglicher Umbau der Aula, daß sie nicht wiederzuerkennen war. Ein kleiner Teich(!) mit Inseln und einem alten Baumstamm quer durch wurde von einem künstlichen Felsen überragt, bei dessen Anblick sich viele fragten, wie ein so schweres Ungetüm überhaupt zu transportieren sei. Die Lösung war ein Styroporkern mit aufgespritzter Oberfläche. Darauf sollten dann besonders die Farne und die hängenden Blütenrispen der *Phalaenopsis* ihre Wirkung entfalten.

Wir waren in der Zwischenzeit auch nicht untätig geblieben und konnten die Bundesgärten Schönbrunn und den städtischen Reservegarten Hirschstetten zu einer Teilnahme an der Ausstellung gewinnen. Herr Direktor Dipl. Ing. Dr. Peter Fischer-Colbrie und Herr Stadtgärtendirektor Ing. Paul Schiller kamen uns dabei in großzügiger Weise entgegen. Zwei Verkaufsstände waren auch eingeplant: Fa. Pregetter aus Weiz und Fa. Tropicana-Krenthaller aus Muthmannsdorf. Familie Krenthaller hat auch für das zum Aufbau unumgängliche Beiwerk wie Sphagnum und Postermoos gesorgt.

Fortsetzung auf Seite 8

Circumvolva

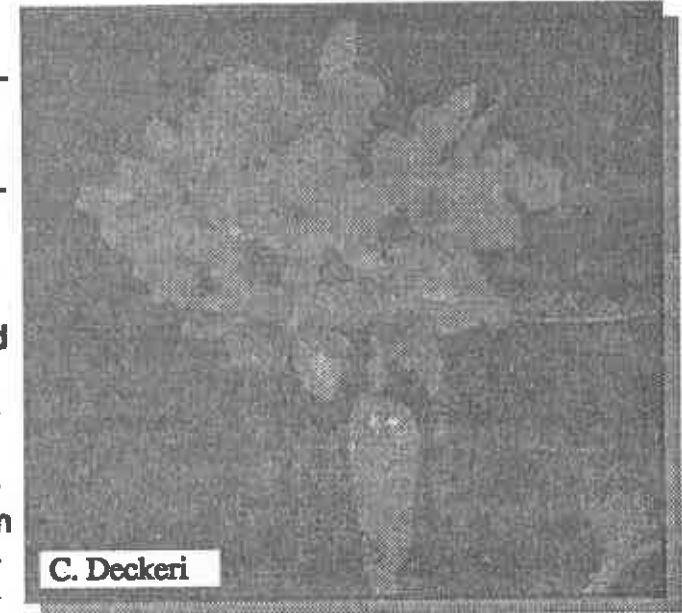
Moradae

C. bowringeana ist eine der weitest verbreitetsten Cattleyen in Kultur. Diese Zweiblattcattleya wird bis zu 60 cm groß und ist an der Basis ihrer Pseudobulben charakteristischerweise konisch in der Mitte und an den Enden keulenförmig verdickt. An der Spitze der Bulben erscheint im Herbst bis Frühjahr ein Blütenstand mit bis zu 20 Blüten. Sepalen und Petalen sind zart bis intensiv rosa-violett gefärbt, die Lippe ist rotviolett und goldgelb geädert. Wenn man die Blüten im starken Kunstlicht oder direkten Sonnenlicht fotografiert, erkennt man sehr gut ein sehr hübsches Glitzern auf den Blütenblättern. Die Kultur von Bowringeana wird als einfach beschrieben, doch muß ich dem selbst auf die Gefahr belächelt

zu werden, entgegenhalten, daß auch ich schon eine Bowringeana ruiniert habe. Insbesondere Pilzinfektionen werden von dieser Art schlecht überwunden. Besonders auf eine Pilzinfektion, die sich in einer Rotfärbung der Rhizomschnittstellen äußert, führt fast sicher zum Verlust der Pflanze. Wann immer Sie eine derartige Verfärbung an einem Anschnitt entdecken, behandeln Sie mit Benlate oder einem ähnlichen Fungizid.

In der Kultur kann Bowringeana temperiert bis warm gehalten werden, selbst trockenere Perioden werden normal gut vertragen. Ein heller eventuell sogar vollsonniger Standort wird bevorzugt. Aber auch schattigere Aufstellung, wie ich sie im Botanischen Garten gesehen habe, macht keine Probleme. An Varietäten ist eine Alba- und eine Coeruleaform beschrieben worden.

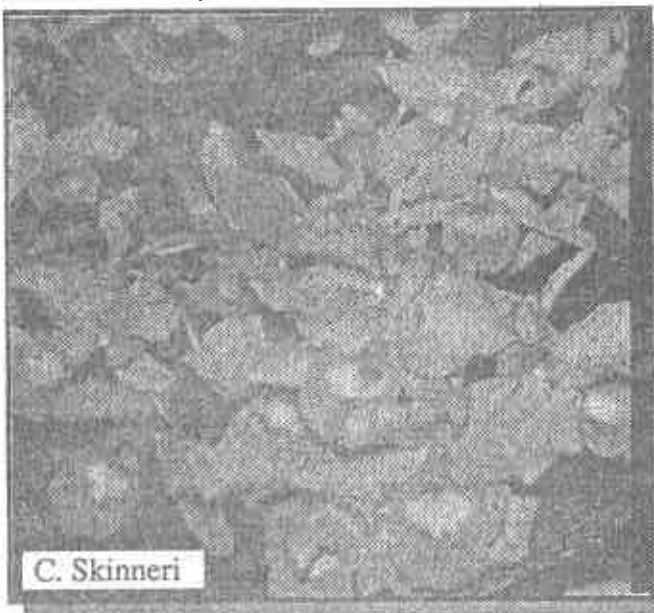
Deckeri wurde vor wenigen Jahren in Mittelamerika wiederentdeckt. Neben der violett gefärbten Normalform wurde auch eine Albaform entdeckt. Deckeri sieht von den Blüten aus wie Skinneri, die Bulben sind aber dicker und die Blütezeit liegt im Herbst. Manche Deckeris wurden früher auch als Skinneri autumnalis verkauft. In der Kultur ist Deckeri wie Skinneri zu halten. Pflanzen werden kaum jemals zum Verkauf angeboten. Gelegentlich erhält man sie von Botanischen Gärten in den USA.



C. Deckeri

Skinneri ist eine der gefährdetsten Cattleyen Mittelamerikas. Neben einer gleichmäßigen rot-violetten Färbung der Sepalen und Petalen fällt im Unterschied zu Deckeri die intensive gelbe Färbung im Lippenschlund auf. Beim Kauf einer Skinneri sollte aber besonders auf die Blütenhaltung geachtet werden: Weiche Textur bedingt eine schlechte Blütenhaltung; eine gute Skinneri sollte feste Blüten und eine gerade Haltung besitzen. Die Petalen sollten keinen Knick haben, die Sepalen dürfen nur an den Spitzen etwas nach vorne gebogen sein.

In der Kultur sollte Skinneri temperiert gehalten werden, wichtig ist viel Frischluft. Eventuell kann an warmen Sommertagen auch eine Kultur im Freien vertragen werden. Während des Wachstums ist Einnebeln sehr wichtig,



C. Skinneri

auch regelmäßiges Gießen. Der Standort sollte hell-halbsonnig sein. Nach Triebabschluß

folgt eine trockenere Periode: Vorsicht, daß die Blütenscheide papierähnlich trocken werden kann. Im Spätwinter bis Frühling, bei reichlich Zusatzlicht kommt die Blüte aus dieser trockenen Blütenscheide. Eine gute Pflanze kann pro Blütrieb bis zu 15 Blüten bringen.

Aurantiacae

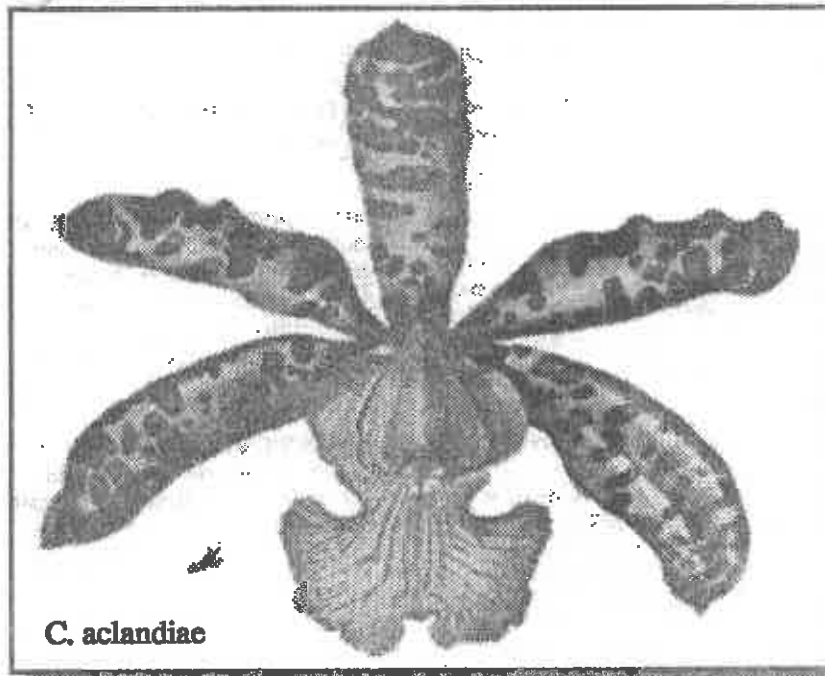
C. aurantiaca ist die *Cattleya* mit den kleinsten Blüten. Bei *Aurantiaca* kommt auch eine Selbstbestäubung vor, die Blüten öffnen sich bei diesen Formen dann überhaupt nicht. Andererseits ist dies die *Cattleya* mit den schönsten Rot- und Orangetönen und daher schon seit vielen Jahren Gegenstand von Kreuzungsversuchen. *Aurantiaca* vererbt die Blütenfärbung sehr gut auf ihre Nachkommen. In der Kultur wird *Aurantiaca* eher im temperierten Raum gehalten, die verschiedenen angebotenen Sonderfärbungen, wie z.B. *Albas* oder *Flavas* (gelb) sollten eher wärmer stehen. Ich habe diese Erfahrung selber mit einer *Flava*-form gemacht, die sich erst seit sie temperiert-warm steht gut entwickelt, während sie kümmerte, solange ich sie mit einer *Aurantiaca*-Normalform zusammen kühl-temperiert pflegte.

Guatemalensis ist eigentlich keine eigenständige Art sondern eine Naturhybride zwischen *Aurantiaca* und *Skinneri*. Inzwischen ist *Guatemalensis* weit verbreitet und es gibt durch ebenfalls in der Natur vorkommende Rückkreuzungen mit beiden Elternteilen bereits Hybridschwärme in allen Farben, von Rot-, Orange-, über Gelb-, Weiß- bis hin zu verschiedenen Lilatönen.



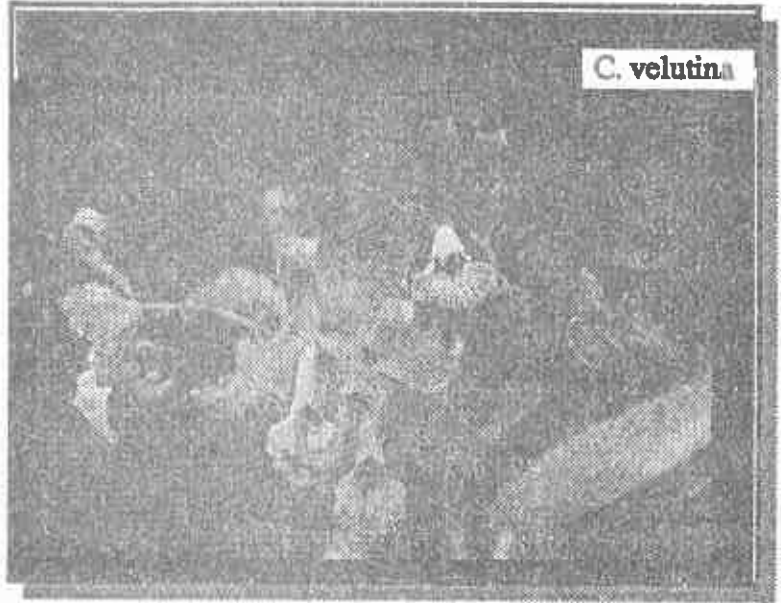
Aclandia

Aclandiae ist eine der kleinen Bifoliaten. In den meisten Fällen bilden sie ca. 10 cm große Bulben, wo zentral ohne Blütenscheide 1-2 Blüten erscheinen. Ich pflege *Aclandiae* aufgebunden auf einem Korkbrett mit nur ganz wenig *Osmunda*. Versuche sie im Topf zu halten haben fehlgeschlagen. *Aclandiae* liebt einen halbsonnig hellen Standort, reichliches Einnebeln an warmen Tagen, die Ruheperiode im Winter sollte aber nicht streng gehandhabt werden.



Velutina ist eine im Vergleich zur vorigen deutlich größer wüchsige Art. Ihre schönen gelben bis braunen Blüten erscheinen bis zu vier im Herbst an der Bulbenspitze aus Blütenscheiden. In der Kultur ist *Velutina* während der Wachstums-

periode warm zu halten, reichlich einnebeln, der Standort soll hell aber nicht der prallen Sonne ausgesetzt sein. In der Ruhezeit kann die Temperatur bis auf 14-15 °C absinken, dann sollte aber weniger genebelt werden. Bei wärmerem Stand kann reichlicher Eingenebelt werden.



An Farbvarianten gibt es eine ganz hellgelbe Sulphurea, bei der die Lippe ebenfalls gelb gestreift auf fast cremeweißem Untergrund ist. Dann gibt es Übergangsstufen zu einer rostrot-braunen Sepalen- und Petalenfarbe. Hier ist dann die Lippe rotviolett geädert, der Untergrund weißlich bis rosa. Die Punktierung ist von Art zu Art sehr verschieden. Am schönsten ist sie bei der Varietät *Velutina* var. *schilleriana*, die aber meines Wissens noch nie angeboten wurde. Eine aus der Sammlung Kautskys stammende Varietät ist *Palustina* mit besonders schöner Blütenfärbung. Diese Varietät wurde aber meines Wissens bislang nicht meristemvermehrt und ist auch noch nirgends angeboten worden.

Intermedia

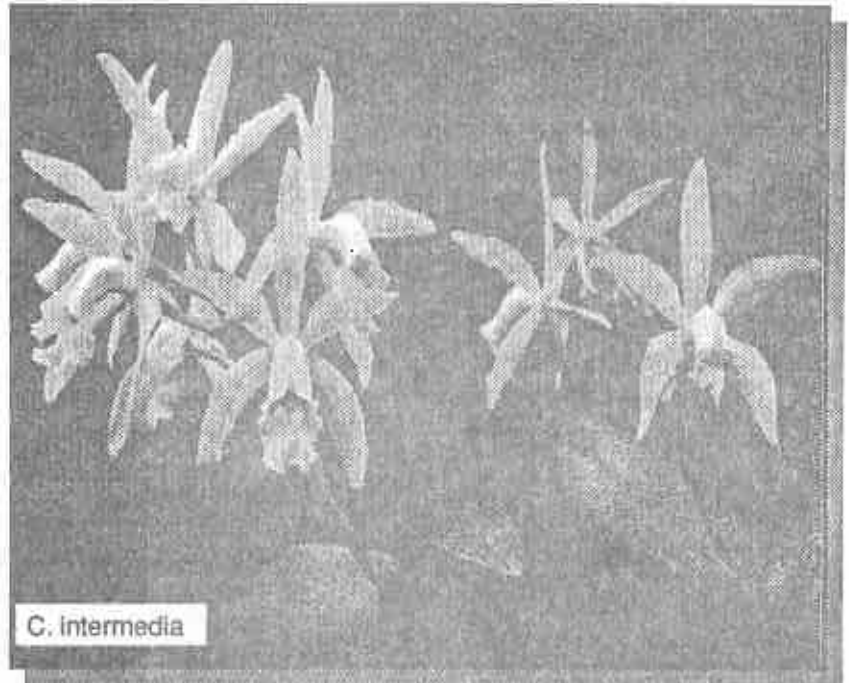
C. dolosa ist eine vermutete Naturhybride zwischen *Walkeriana* und *Loddigesii* oder *Harrisoniana*. Allerdings ist die Ähnlichkeit mit der künstlichen Hybride *C. brasiliensis* nicht sehr überzeugend für diese obige Hypothese. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß *Dolosa* durch eine neuerliche Rückkreuzung mit einem der Elternteile entstanden ist. Da es nur wenige Pflanzenmaterial gibt, ist eine Überprüfung anhand von Kreuzungsstudien derzeit nicht möglich. *Dolosa* produziert 1-2 Blüten aus der Spitze der Bulben aus einer sehr kleinen oder überhaupt keiner Blütenscheide. Die Blütezeit liegt im Herbst. Die Blüten sind rotviolett, die Lippe zeigt an den Seitelappen eine schwach gelbe Tönung, im Mittellappen vorne rotviolette dahinter gelbe Tönung mit rotvioletten Streifen. Die Bulben sehen in Form und Größe *Walkeriana* oder *Nobilior* sehr ähnlich. In der Kultur sollte man wie bei *Nobilior* verfahren. Nicht alle als *Dolosa* angebotenen Arten sind aber wirklich echt!!

Forbesii ist eine kleine *Cattleya* mit 30-39 cm großen dünnen Bulben. Die 2-5 Blüten sind zu meist gelbgrün, die Lippe ist tütenförmig gerollt, weißlich bis gelb. Bei einigen Farbvarianten kann die Lippe intensiv goldgelb geädert sein, Sepalen und Petalen sind dann meist intensiver gelb gefärbt. *Forbesii* wächst zusammen mit *Harrisoniana* unter und auf Bäumen oder auf Felsen in einem heißen und feuchten Klima. In der Kultur ist daher häufiges Einnebeln wichtig. *Forbesii* darf in der Ruheperiode nach der Bulbenreife nicht zu trocken stehen, da dies sonst zu einem Bulbenschumpfen führt und dadurch nicht nur die Blütenbildung sondern auch die weitere Entwicklung der Pflanze gefährdet. Die Pflanzen sollten daher auch in Ruhe regelmäßig übersprüht werden, dabei sollte aber der Pflanzstoff gut durchlässig sein. Die Blütezeit liegt im Frühling, kann aber bis in den Juli hineinreichen. An Farbvarianten gibt es eine natürliche Bandbreite, wobei Sepalen und Petalen von gelbgrün bis gelb gefärbt sein können und die Lippe von blaßgelb bis intensiv goldgelb. Pflanzen mit intensiver Gelb- bzw. Goldgelbfärbung werden als var. *aurea* angeboten.

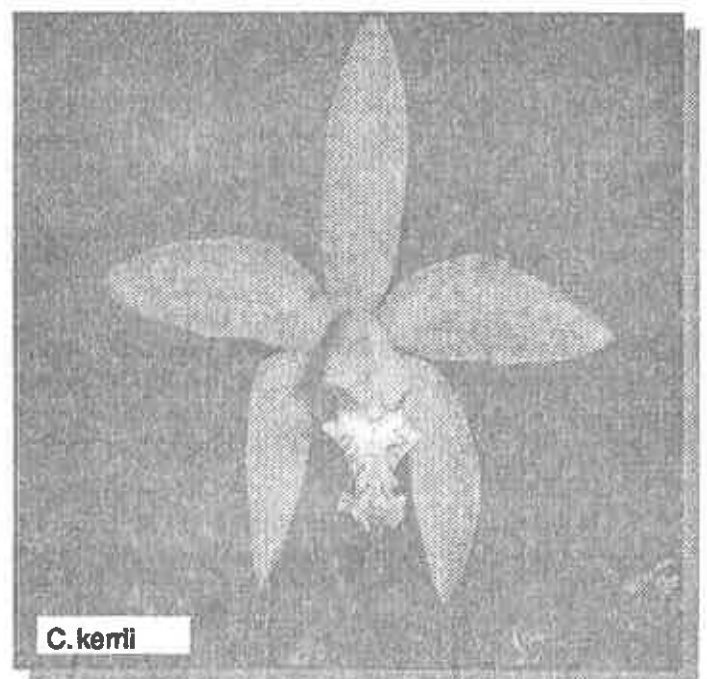
Harrisoniana ist eine mittelgroße Zweiblattcattleya mit hübschen intensiv lila Sepalen und Petalen. Die Lippe ist im Vorderlappen ebenfalls lila, im Schlund goldgelb bis weiß gefärbt. Zum Unterschied zu ihrer nächsten Verwandten *Loddigesii* ist der Vorderlappen kurz und die

Kiele sind goldgelb bis rotgelb gefärbt. Allerdings sind diese Unterschiede manchmal auf Pflanzen verwischt, da es in der Natur Hybriden zwischen beiden Formen gibt, die dann jeweils als *Harrisoniana* oder *Loddigesii* verkauft werden. Die Blütezeit liegt im Spätsommer, kann aber manchmal bis in den Frühherbst verlagert sein. In der Kultur sollte *Harrisoniana* warm und reichlich luftfeucht gehalten werden. An Farbvarianten gibt es besonders intensiv lila Formen, reine Albas und seltene Semialbas (Lippengrund weiß, goldgelb gezeichnet). Sogenannte *Coeruleas* sind keine wirklichen Blauformen, sondern eher verwaschene Lilatöne mit "angedeutetem Blaustich.

Intermedia ist eine der schattierungsreichsten Bifoliaten mit einer Unzahl an Formen und Varianten, wobei aber sicher nur die wenigsten den Varietäts-Status verdienen. In der Kultur ist *Intermedia* ziemlich problemlos. Sie lieben einen warm aber auch temperierten Stand (dies kann durch Kultur um- oder eingewöhnt werden), hell, wenig Beschattung (bei mir ohne), gute Drainage und viel Frischluft. Häufiges Einnebeln an warmen Tagen wird durch gutes Wachstum belohnt. Die Blüteninduktion erfolgt durch den länger werdenden Tag im Februar-April. Sepalen und Petalen sind weiß-rosa, die Lippe rosa-violett. Varianten sind eine Alba, die berühmte *Aquinii I* mit der Wiederholung der Lippenfärbung auf den Petalen (Pelorisch), und mehrere Semialbaformen (*Coerulea* mit blauer Lippe, *Amethystina* mit blaßvioletter Lippe, usw.). Dann gibt es noch eine intensiv gefärbte *Viola-cea*, sowie Formen mit Lippenzeichnungen (*Striata*, ect.). Nach oder bereits während der Blüte folgt der Neuaustrieb. Nach Bulbenreife sollte *Intermedia* eine deutliche Ruhezeit gegeben werden, bis mit dem Wurzelaustrieb die Blüte oder der Neutrieb folgt.



Kerri ist eine 1976 neu entdeckte *Cattleya*. Pflanzen mit einem und mit zwei Blättern wurden gefunden. Die Kultur erfolgt im Warmhaus, reichlich luftfeucht. In den Standorten wachsen die Pflanzen halbschattig, am Rande von Sümpfen auf Bäumen. An den Standorten wurde eine hohe Luftfeuchtigkeit und reichlich Regenfall beobachtet. Eigene Erfahrungen kann ich zu dieser Art noch nicht mitteilen, da ich erst seit 1991 eine Jungpflanze dieser Art besitze. Die Blüten kommen im Frühjahr wie bei *Intermedia* aus einer Blütenscheide. Sepalen und Petalen sind lila, die Lippe hat als Grundfarbe auf dem Mittellappen weiß mit rotgoldenen Streifen in der vorderen Hälfte, die Seitelappen sind ebenfalls lila.



Loddigesii wird warm, hell-sonnig und reichlich luftfeucht kultiviert. Nach der Blüte folgt eine Ruheperiode mit Einschränkung der Wassergaben. Die Blütenscheiden sollen dabei eintrocknen: also hier Vorsicht beim Sprühen! Die

Blütezeit ist Spätherbst bis Winter. Sepalen und Petalen sind wie bei *Harrisoniana lila* gefärbt, die Lippe besitzt einen deutlich längeren Mittellappen, der an der Spitze ebenfalls lila gefärbt ist. Die hintere Hälfte und die Seitelappen sind weiß ebenso die Kiele, manchmal blaß gelb überhaucht. Varietäten sind eine *Alba* und eine *Coerulea* - dazu kann ich nichts sagen, da ich diese weder in *Natura* noch auf Abbildungen gesehen habe. Weiters gibt es so wie bei *Harrisoniana* eine Reihe von Lilatönen von blaßlila bis intensiv-lila.

wird fortgesetzt

Fortsetzung von Seite 3

Als wir am Mittwoch morgens voller Tatendrang und mit den angelieferten Pflanzen der Mitglieder ans Werk gingen, hatten Schönbrunn und Hirschstetten bereits ganze Arbeit geleistet. Gleich neben dem Eingang stand der natürlich wirkende Epiphytenbaum mit stilgerechtem Unterholz, von Herrn Wechsberg und Helfern mit Können arrangiert. Herrn Fassl und seinen Männern vom städtischen Reservegarten war es gelungen, eine Wand durch Lianen und daran befestigte Bromelien und Orchideen ideal zu verkleiden und am Boden davor die restlichen Pflanzen bestens unterzubringen. In beiden Fällen war es unübersehbar, daß Profis am Werk gewesen waren.

Nun mußten wir so gut es ging, zwei Epiphytenstämme, den Felsen und die Inseln im Teich bepflanzen. Es zeigte sich, daß man nicht genug Pflanzen haben kann. Aber am frühen Nachmittag konnten wir befriedigt unser Werk abschließen und das Signal zum Fluten des Teiches geben.

Am Abend zur Eröffnung zeigten sich die geladenen Gäste genau so begeistert wie wir selber und daran war nicht nur das liebevoll zusammengestellte Buffet und die dazu von den Lehrlingen gereichten Getränke schuld. Aber nicht allein zu ebener Erde gab es Sehenswertes. Im ersten Stock hatten die Damen von Ikebana International ihre Kunst an von uns beigestellten Orchideen erprobt. Einem Material, das ihnen sonst wegen der hohen Kosten wenig zur Verfügung steht. Es war unmöglich, ein Arrangement besonders hervorzuheben, sodaß wir die gesamte Darbietung belohnen mußten.

Zur letzten Perfektion gab zu allem noch eine Geräuschkulisse aus echten Beo- und Papageienstimmen, was von den meisten als Tonbanduntermalung interpretiert wurde. Alle verfügbaren Wandflächen waren von Orchideenbildern aus Kalendern bedeckt, wodurch die Besucher zusätzlich viele Orchideen in Blüte sehen konnten. Leider aber fand sich keine Möglichkeit, die wunderschönen Orchideenaquarelle unserer Frau Meyer zu zeigen. Sehr informativ, da für viele Neuland, war das Zeigen der komplizierten asymbiotischen Vermehrung der Orchideen - von Schönbrunn instruktiv gestaltet.

Im Anschluß an meine Eröffnungsrede konnte ich dann die von der Bewertungskommission ermittelten Medaillen verteilen. Schönbrunn erhielt Gold für ein *Dendr. anosmum*, Hirschstetten für eine Gruppe von *Onc. ampliatum* und die Damen von Ikebana für ihre Gestecke. Von den Amateuren erhielt Herr Ing. Watzler eine Goldmedaille für ein hervorragendes *Paph. lowii*, am höchsten dekoriert ging aber Herr Wiesel vom Platz: einmal Gold für eine Schale bester *Phalaenopsis*, einmal Silber für *Epigen. lyonii*.

Leider ließ der Besucherstrom sehr zu wünschen übrig, kein Fernsehen war gekommen und das erste schöne Frühlingswetter lockte die Leute in die Natur. Es klingt zwar abgedroschen, aber alle die nicht gekommen waren haben wirklich etwas versäumt.


Wenn ich mich zum Abschluß noch einmal bei allen, die am Zustandekommen der Ausstellung mitgewirkt haben, herzlich bedanke, geschieht dies ohne Namensnennung, denn Namen nennen heißt, den einen oder anderen doch zu vergessen, und böse soll im Anschluß an ein so schönes Ereignis niemand auf mich sein.

Heinz Mik



Orchideen Kurier

P. b. b.
Orchideenkurier Nr.
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070

 Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde!

Die Ausgabe unserer Sondernummer hat einen sehr erfreulichen Widerhall gefunden; besonders oft wurde gefragt, warum wir denn so etwas nicht öfter machten. Abgesehen von den vielen Stunden meiner Freizeit, die es mich gekostet hat, sind es vor allem zwei Umstände, die eine derartige Unternehmung zur Rarität machen müssen. Erstens sind die Ausgaben für Satz, Farbklichs und Druck so hoch, daß sie über den jährlichen Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen liegen. Zweitens ist die Schreiblust unserer Orchideenfreunde recht begrenzt, was ich aber nicht darauf zurückführen möchte, daß wir kein Honorar zahlen. Ich möchte daher auch an dieser Stelle noch einmal allen danken, die mit ihren Beiträgen die Herausgabe ermöglicht haben.

Die Kritik an der mangelnden Bereitschaft zu Mitarbeit überhaupt will ich bei der Gelegenheit auch üben. Die mangelnde Mitarbeit muß - soll das Vereinsleben nicht ganz zum Erliegen kommen - von einigen wenigen durch verstärkten Einsatz kompensiert werden. Wenn dieser Einsatz aber nicht genug gewürdigt oder bedankt wird, kommt es zu Frustration und zum Verlust jeglicher Freude an der Sache.

Während ich diese Zeilen schreibe, laufen die Vorbereitungen für unsere Ausstellung in Sievering auf Hochtouren. Eine Ausstellung soll nicht nur besondere Leistungen einem größeren Personenkreis vor Augen führen, es soll dabei ein Ziel in gemeinsamer Anstrengung erreicht werden.

Nun gilt es noch genügend Helfer für Aufbau, Aufsicht und Beratung der Interessierten zu finden. Wenn ich mich nicht täusche, werden wieder einige wenige rund um die Uhr im Einsatz sein. Wenn sich diese Leute dabei auch persönlich näherkommen, wird dies gern als Cliquenbildung interpretiert. Schließen Sie sich doch auch unserer Clique an!

Heinz Mik



Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESellschaft

Postfach 300

1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger

Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

P r o g r a m m v o r s c h a u

Österr.Orchideengesellschaft - Wien

Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr,Bibliothek,Pflanzenverkauf und Bewertung 18-19 Uhr,
zu bewertende Pflanzen müssen bis spätestens 18 Uhr 30 der
Bewertungskommission vorliegen!

3.April: Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Um unseren Mitgliedern aus den Bundesländern die Teilnahme an diesem für die Gesellschaft sehr wichtigen Ereignis zu erleichtern,haben wir unsere Jahreshauptversammlung später als sonst angesetzt.

Wir laden unsere Mitglieder zu möglichst zahlreichem Besuch ein und haben als zusätzlichen Anreiz im Anschluß an den offiziellen Teil eine Pflanzenversteigerung angesetzt.

Um die Qualität des Angebots zu erhöhen,können pro Anbieter höchstens 5 Pflanzen entgegengenommen werden,die von uns vor der Versteigerung genau auf einwandfreien Zustand geprüft werden.

Die Tagesordnung:

- 1.Begrüßung durch den Präsidenten und Rückblick auf die abgelaufene Funktionsperiode
- 2.Bericht des Sekretärs
- 3.Bericht des Kassiers
- 4.Bericht der Kassarevisoren
- 5.Entlastung des Vorstands
- 6.Neuwahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer
- 7.Beschluß über die Höhe des Mitgliedsbeitrags 1992
- 8.Sonstige Anträge(müssen zur ordnungsgemäßen Behandlung spätestens eine Woche vorher vorliegen)
- 9.Allfälliges

8.Mai: W.Wechsberg,Orchideen in Schönbrunn

5.Juni: Verkaufsabend

Wir werden versuchen,für diesen Abend die eine oder andere Gärtnerei aus dem Inland oder Ausland zu bekommen.Daneben können selbstverständlich alle Mitglieder ihre Überschußpflanzen zum Tausch oder Verkauf anbieten.

Landesgruppe NÖ - Burgenland

Wiener Neustadt,Gasthaus Kienzl,Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

29.März: Pflanzenversteigerung

Bitte bringen Sie Ihre überzähligen,nicht benötigten Pflanzen mit!

26.April: Diavortrag von Hrn.Braunfuchs über Malaysia

Am 25.Jänner h.J.wurde die Landesgruppenleiterwahl durchgeführt.Von den 34 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Robert Ritter 32,eine entfiel auf seinen Stellvertreter,Herrn Kurt Opitz,eine Stimmenthaltung.Wie nicht anders zu erwarten,bedankten sich die Mitglieder der Landesgruppe mit dem Wahlergebnis für die selbstlose und rührige Leitung der Gruppe durch Herrn Ritter.

Landesgruppe OÖ

Schwechater Hof in Steyr, Beginn 19 Uhr

19. April: Ing. Jaekel, Mexiko

17. Mai: Dr. Kirschner, Venezuela

21. Juni: Hr. Fuchs, Der Bot. Garten Linz

Der Termin für die Orchideenwanderung wird im Mai bekanntgegeben.

Landesgruppe Salzburg

Zusammenkünfte in der Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glstr. ab 14 Uhr

13. April: Herr Deutsch zeigt Dias von heimischen Orchideen u. Schmetterlingen

8. Juni: wahrscheinlich Vortrag von Herrn Lau aus München

Landesgruppe Tirol

19. April: gemeinsame Busfahrt zum Orchideenmarkt in München

Landesgruppe Steiermark

Die Treffen finden nun am 3. Freitag im Monat statt. Treffpunkt ist wie bisher das Gasthaus Herbst, Lagergasse 12, 8020 Graz. Beginn 19 Uhr.

19. April: Die Blütensaison 1990, Diaschau der Mitglieder

17. Mai: voraussichtlich große Pflanzentombola; sollten die Pflanzen noch nicht verfügbar sein, wird das Programm mit dem Junitermin getauscht.

14. Juni (ausnahmsweise der 2. Freitag): Dr. Popper, Die angraecoiden Orchideen Madagaskars u. d. westafrikanischen Kontinents

12. Juli: Gemütliches Beisammensein und Beratungen für eine Orchideenreise nach Brasilien 1992

Zusammenkünfte in Wien - Kagran

Gasthaus Kasis, Wien XXII., Steigenteschg. 26 ab 18 Uhr

17. April

Pflanzenbesprechung, Diskussion und Vorträge.

22. Mai

Wir möchten heuer auch versuchen, Artikel aus englischsprachigen

19. Juni

Orchideenzeitschriften zu besprechen.

Wiener - NÖ Arbeitsgemeinschaft f. Heimische Orchideen

Kleiner Saal der ÖGG, Wien I., Parkring 12. Beginn 18 Uhr

9. April: L. Wollein, Gartenkultur

14. Mai: Vortragende(r) u. Thema werden noch bekanntgegeben.

Orchideen auf Briefmarken

Eine der anerkannt größten Orchideen-Briefmarken-Sammlungen (mit Fehldrucken, Ersttagen etc. sowie numismatischen Belegen) ist gegen Höchstbot abzugeben. Komplette von der ersten bis zur letzten Ausgabe.

Anfragen sind zu richten an: Laurenz Stipanitz
2231 Straßhof, Koktagasse 19

Erfahrungsaustausch

Herr Reinhard Hölzer, Gartenbauingenieur in der ehemaligen DDR, möchte gern mit österreichischen Orchideenfreunden in Kontakt treten. Er befaßt sich seit 1984 mit Orchideen und hält 190 Pflanzen in 22 Arten des temperierten und kalten Bereichs. Seine Adresse: Rasen 05-71

D-0-6307 Geschwenda

Suchen - Bieten

Suchen für kalt-temperierten Wintergarten (Winter: tags ca. 16°, nachts ca. 9°) folgende Orchideen: Dendrobien und Dendr. nobile- und Yamamoto-Hybriden
Odontoglossum-Arten u. besonders 2-, 3-, 4-fach-Hybriden
Odontocidium, Coelogyne cristata, Paph. spicerianum,
Dendr. kingianum, Rossioglossum grande.

Angebote an: Hugo u. Margit Englachner, Spregnitz, Neugasse 14, 8661 Wartberg/Stmk.
Tel. 03858 3138

Einige Ratschläge und Tips zur Orchideenpflege

Wenn Sie eine größere Pflanze mit wenig Wurzeln oder eine Rückbulbe davon eintopfen wollen, so wird diese oft trotz einer Stütze nicht genug Halt finden, um sich wieder gut einzuwurzeln zu können.

In diesem Fall nehmen Sie ein größeres Stück Kiefernrinde und binden die Pflanze daran mit einem geschnittenen Nylonstrumpf ganz fest. Das stecken Sie nun in den Topf und füllen alles fest mit Substrat auf. Die Pflanze wird nun ganz richtig Halt im Topf finden und neue Wurzeln treiben!

Bei manchen Orchideenarten (z.B. Eselsohr-Oncidien) sind die Neutriebe besonders wasserempfindlich und faulen sehr schnell weg.

Bedecken Sie diese Neutriebe mit einem durchsichtigen Plastikhäubchen, das so die Basis des Neutriebs bis zum Ausreifen schützt!

Phalaenopsisarten, einige Paphiopedilen etc. wachsen in der Natur mit senkrecht hängenden Blättern (was ein Ausfaulen der Blattherzen verhindert), der Blütenstiel wächst dann ganz natürlich waagrecht.

Leider fällt aber dann beim Aufhängen der Töpfe der Pflanzstoff wieder heraus. Daher topfe ich diese Pflanzen randvoll ein und gebe dem Substrat festen Halt durch ein darübergespanntes Nylonnetz (z.B. Schattierungsnetz); das ich an der Unterseite des Topfes mit Draht festziehe!



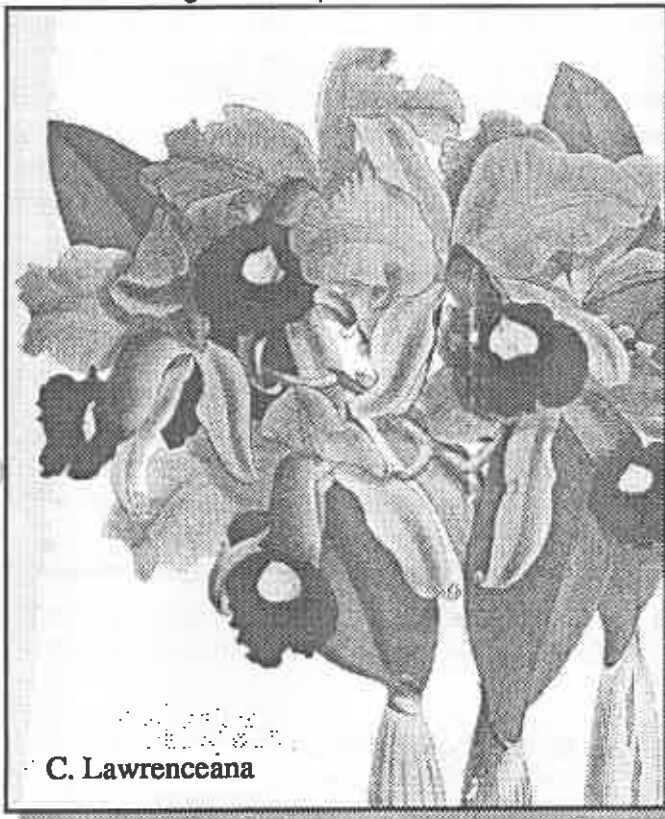
Paul Mattes

Zum Abschluß noch die Fortsetzung des Cattleyenartikels von Herrn Dr. Popper

1. Fortsetzung

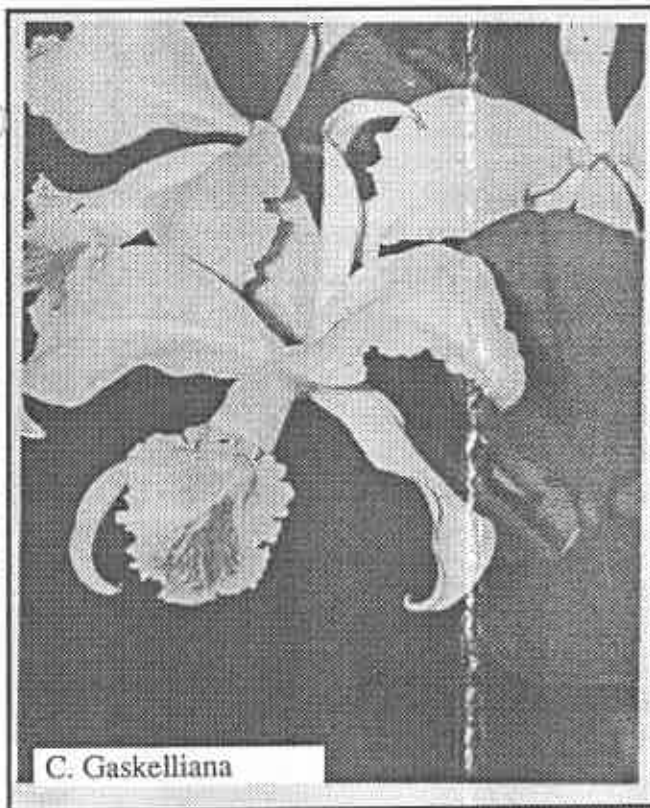
Cattleya

In dieser Gruppe finden sich die meisten großblütigen Einblattcattleyen. Die Blütenfarbe variiert von blaßrosa bis intensives violett, weiße und gelbe "Augen, Ränder, Streifen, oder Flecken" sind bei einigen nur spärlich, bei anderen reichlich anzutreffen. Mit Ausnahme der Lawrenceana ist die Kultur dieser Gruppe sehr einheitlich zu gestalten. Sie lieben im Wachstum regelmäßige Wasser- und Düngergaben, oftmaliges Einnebeln, aber auch rasches Abtrocknen und reichlich Frischluft. Als Substrat hat sich bei mir besonders bei diesen Arten die Sequoiarinde vermischt mit Lava (ca. 4:1) bewährt, da dieses Substrat eine optimale Durchlüftung des Wurzelballens garantiert. Damit ist auch bereits gesagt, daß ich diese Arten alle in Töpfen kultiviere, und zwar in Tontöpfen, die zusätzlich auch seitliche Löcher enthalten. Bei Lawrenceana habe ich selbst noch keine Erfahrungen, würde aber hier besondere Vorsicht beim Düngen anraten, da diese Art aus den nährstoffarmen "Schwarzwasserregionen" des Orinoco- und Rio Negro-Einzugsgebiets stammt. Nach Blüte, bzw. bei den Frühjahrs- und Sommerblühern nach Bulbenreife ist eine trockenere Ruheperiode wichtig. Einnebeln schadet besonders an wärmeren Tagen nicht, Düngergaben sollten sehr eingeschränkt werden, auch das Tauchen wird bei mir reduziert, und die Nährstoffe im Wasser werden auf Phosphor und Kalium (wie bei Blüte) ausgerichtet.

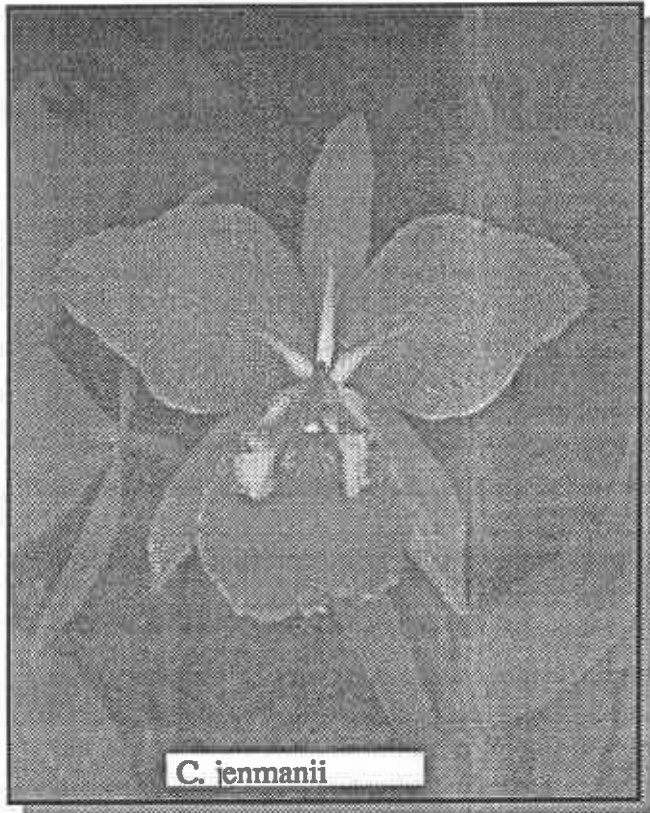


Die Lippen aller Arten sind tütenförmig eingerollt und bedecken die Säulen teilweise oder gänzlich. Die Petalen sind breit, zugespitzt, die Sepalen sind schmaler, aber beide sind gleich gefärbt.

C. eldorado ist eine Art aus dem Amazonasbecken, die Bulben sind eher klein, die Sepalen und Petalen sind blaß rosa gefärbt, die Lippe hingegen ist intensiver rosa mit Gelbfärbung im Schlund. Eldorado ist warm und mit hoher Luftfeuchtigkeit zu pflegen, will aber wie alle anderen Arten dazwischen abtrocknen. Eine Ruhezeit ist nach der Blüte nur andeutungsweise einzuhalten. Eldorado blüht von Juli bis September. An Farbvarianten gibt es eine concolor, wo auch die Lippe einheitlich rosa gefärbt ist und auch Albaformen (*virginalis*), die nur einen goldgelben Schlund besitzen. Die von Braem vorgenommene Umbenennung in *trichopilochila* sollte nicht nachvollzogen werden, da diese Beschreibung nach botanischen Regeln nicht korrekt war.



Gaskelliana ist eine sehr großblütige Form aus



Ecuador, Brasilien und Peru, an den Osthängen der Kordilliere. Charakteristischweise sind die Petalen flügelartig nach hinten und unten gebogen. Sepalen und Petalen sind hellviolett bis rosensrot, die Lippe ist purpurfarben mit weißen und gelben Streifen im Schlund. Die Lippe ist groß trompetenförmig. Gaskelliana blüht im Sommer zwischen Juli bis September aus gerade ausreifenden Bulben. Nach der Blüte bzw. in der Ruheperiode sollte Gaskelliana trockener und auch kühler stehen, wobei ein oftmaliges Einnebeln aber nicht schadet. Wichtig ist aber hier die Temperaturabsenkung (Temperiert-Kalthaus).

An Farbvarianten gibt es eine Alba- und eine Coeruleaform.

Jenmanii ist eine erst vor wenigen Jahren wiederentdeckte Art aus Kolumbien, mit sehr schöner Blütenfärbung. Sepalen und Petalen sind intensiv rotviolett gefärbt, die Lippe zeigt eine dunkellila Grundfarbe mit goldgelber Äderung. Die Blüten sind groß, die Lippe ist trompetenförmig. Die Blüten erscheinen meist im Dezember und

duften wie die meisten Unifoliaten. Farbvarianten sind mir bisher noch keine untergekommen. In der Kultur ist Jenmanii wie Labiata zu halten.

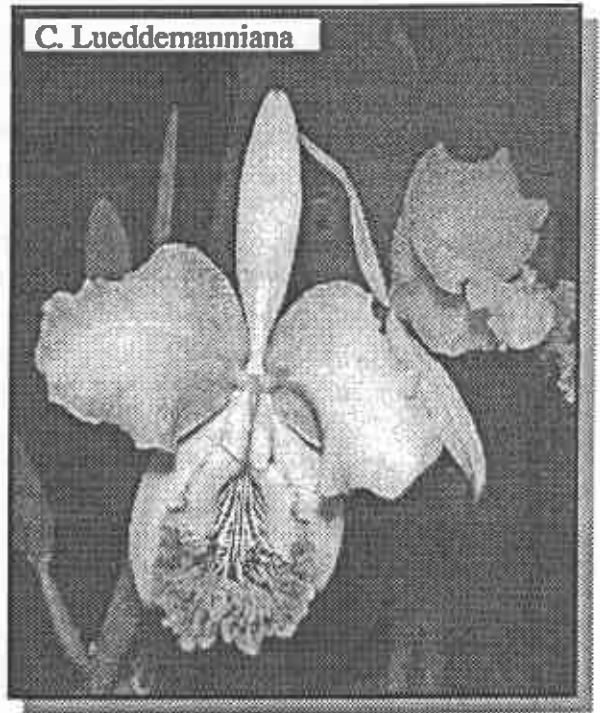


Labiata ist die Typuspflanze dieser Gruppe. Es gibt hier eine Vielzahl von Form- und Farbvarianten, wobei aber nur wenigen der Form oder Variantenstatus gebührt. 2-5 Blüten erscheinen im Herbst aus einer doppelten Blütenscheide. Petalen und Sepalen sind meist rosa bis violett, die Lippe ist violett bis purpur rosa bis violett umrandet, in der Tiefe des Schlunds findet man 2 goldgelbe Augenflecken. Als Farbvarianten gibt es eine Unzahl an Schattierungen und Streifungen, aber daneben auch eine Alba-, Semialba-, und eine Coeruleaform. In der Kultur verlangt Labiata einen hellen sonnigen Stand im Frühjahr und Sommer, reichlich Wasser- und Düngergaben in dieser Zeit, gutes Abtrocknen nach dem Gießen und ein gut drainiertes Substrat. Kühlere Temperatur und Verkürzung des Tageslichts dürften die Blüteninduktion auslösen. Im Winter nach der Blüte sollen die Pflanzen trockener stehen. Gelegentliches Übersprühen schadet nicht.

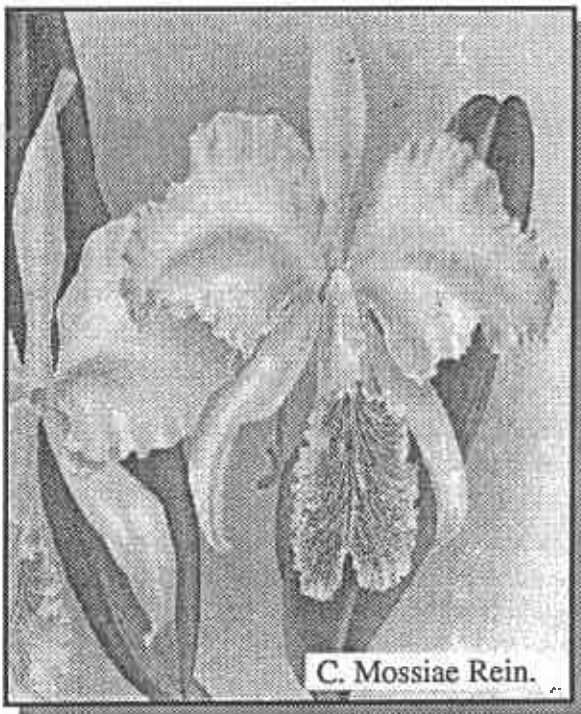
Lawrenceana kommt hauptsächlich in Guiana und Venezuela vor. Die Bulben erinnern in ihrer konischen Form etwas an Boweringiana, besitzen aber an der Spitze nur ein spitzes langes Blatt. Aus der Spitze erscheinen die Blüten, oftmals bis zu 7. Die Sepalen, Petalen und Lippe sind rosa-purpurn, manchmal auch nur blaß rosa, die Lippen können intensiver und dunkler gefärbt sein. Im Schlund findet man purpurne Längstreifen. In der Kultur verlangt Lawrenceana einen warmen, feuchten und halbschattigen Stand. Wichtig ist hier nicht zu überdüngen. Gelegentliche "Spülungen" mit destilliertem Was-

ser helfen einer Salzzakkumulation vorzubeugen. Auch häufigeres Umsetzen kann hier helfen. Auch in der Ruheperiode, die nur andeutungsweise gegeben wird, muß die Temperatur warm bleiben. Im Winter daher Vorsicht! Wenn die Pflanzen nicht wachsen, kann dies auch am pH des Wassers liegen: der pH-Wert sollte unbedingt sauer sein, um 5,5. An Farbvarianten gibt es eine Alba, eine Concolor (Alle Blütenblätter gleich gefärbt), und eine ganz seltene Rosea-Superba.

Lueddemanniana ist eine meiner liebsten Einblättrigen. Die Blüten sind verhältnismäßig groß, die Blüthenhaltung ist sehr attraktiv, gerade, Sepalen und Petalen sind rosa, die Lippe ist im Grundton rosa-violett, zeigt eine intensive purpurne Längsäderung, die seitlich gelb eingefasst ist. Die Lippe ist meist schön ausgebreitet. Lueddemanniana blüht meist im April-Juni, 2-4 Blüten können auf einem Trieb stehen. In der Kultur wird ein heller sonniger Stand bevorzugt, vom Austrieb sollte reichlich gesprüht und gegossen werden, mit Beginn der Bulbenreife (= Dickerwerden der Bulben) sollte auf einen Blütendünger umgestellt werden. Lueddemanniana blüht aus der noch nicht ausgereiften Bulbe. Nach Blüte wird weitergepflegt bis zum Herbst. Erst dann wird auf eine ausgeprägte Ruheperiode umgestellt. Frischluft ist bei Lueddemanniana wie bei den meisten Labiatatypen sehr wichtig. Selbst an "frischeren" Tagen und Nächten sollte die Luftzufuhr nicht unterbunden werden. An Farbvarianten gibt es eine Alba und einige besonders intensiv gefärbte Varianten. Man sollte besonders beim Kauf auf diese Formen achten. - Normalformen können sehr blaß sein, und sind dann nicht so attraktiv.



Mendelii besitzt blasse rosa-weiße Sepalen und Petalen, die Lippe ist ebenfalls rosa-weiß, an der Spitze violett-purpurn, streifig ins Lippeninnere auslaufend. In der Tiefe kommt auch ein Gelbton hinzu. Die Ausfärbung variiert aber sehr. Die meisten Mendelii, die ich gesehen habe waren sehr blaß. Am besten kauft man die Pflanzen in Blüte. Die Blütezeit liegt im April-Mai. In der Kultur sollte Mendelii wie Labiata gehalten werden.



Mossiae ist eine der attraktiven Unifoliaten. Die Blüten gehören zu den "großen". Sepalen und Petalen sind rosa-lila, mal stärker, mal blasser ausgefärbt, die Lippe hat einen stark gewellten Rand und ist lila mit purpurnen Adern sowie gelber Markierung. Die Blütezeit liegt im Frühling aus einer vorjährigen Bulbe. Nach meiner Erfahrung blüht Mossiae meist erst als große Pflanze. Schauptflanzen sind leicht zu ziehen, da oftmals 2 Neutriebe aus einer Bulbe kommen, besonders wenn diese nicht geblüht hat. Mit dem Neutrieb wird ein hell-sonniger aber temperierter Standort bevorzugt, reichlich Frischluft. Temperaturstürze im Frühjahr oder Herbst scheinen Mossiae keinen Schaden zufügen können. Reichlich Luftfeuchtigkeit ist wichtig. An Formen gibt es eine Ale-

xandrae (rein weiß), eine Reineckiana und Wagnerii (weiß mit gefärbter Lippe) und eine Coeruleaform.

Percivaliana ist bezogen auf die Blüte eine kleine Labiata. Sie blüht meist um die Weihnachtszeit und duftet sehr intensiv. In der Kultur sollte sie wie Labiata gehalten werden. An Farbvarianten sind Semialbas, Albas und Coeruleas beschrieben worden.

Quadricolor oder Chocoensis wird von einigen Autoren auch als Varietät von Trianae aufgefaßt. Die Blüten öffnen sich meist nur wenig, eine nach vorne geneigte Blütenhaltung ist die Regel. Petalen und Sepalen sind weiß, gelegentlich mit einem Hauch von rosa oder lila und gekräuseltem Rand. Die Lippe ist gelb, vorne tief purpurn, seitlich weiß oder blaß lila. Der Duft ist süßlich, intensiv, die Blütenblätter sind besonders gegen Sonnenlicht gehalten sehr zart, fast durchscheinend. Die Blüten erscheinen im Frühling, meist zu Ostern aus der sich rasch entwickelnden neuen Bulbe. Die Bulbenreife setzt erst nach der Blüte ein. Da die Pflanzen dadurch auch sehr viel Substanz aus den alten Bulben brauchen, sollte man nur kräftige etablierte Pflanzen blühen lassen. In der Kultur sollte Quadricolor temperiert-kühl gehalten werden, und insbesondere im Sommer gut eingenebelt werden. Die Ruhezeit darf nicht so streng wie bei anderen Labiatae gehalten werden, eine völlige Austrocknung des Substrats sollte vermieden werden, ein gut durchlässiges Medium vorausgesetzt. Ein Dazumischen von sauberen Bachkieselsteinen hat sich hier bewährt.

Schroederae besitzt zartrosa bis weiß überlaufende Sepalen und Petalen und eine etwas stärker gefärbte Lippe. In der Tiefe findet sich ein intensiv gelboranger Fleck. Die Blütensubstanz ist zumeist weich. Die Blüte duften intensiv. Sie erscheinen im Frühjahr, oftmals zu Ostern. An Farbvarianten sind Alba, Albescens, Coerulea und eine Citrinaform beschrieben, letztere mit normal gefärbten Sepalen und Petalen, aber intensiv gelb gefärbten Lippe und rosa Randsaum. Meines Wissens wurde aber eine Citrina in den letzten Jahren nie angeboten. In der Kultur sollte Schroederae wie Eldorado gehalten werden.

Trianae ist eine jener Cattleyen, die mittlerweile zur Klasse I des Artenschutzabkommens gehört. Dies hat dazu geführt, daß Trianae jetzt in allen Variationen um teures Geld angeboten wird, während vor wenigen Jahren nur selten gute Klone angeboten wurden. Pflegenswerte Formen sind F.E. Dixon, Clement Moore, Baron oder Baroness Schröder, The President, u.a. Petalen und Sepalen der 15-22 cm großen Blüten sind blaßrosa gefärbt, gute Klone können auch amethystfarben bis purpur gefärbt sein. Die Lippe ist schön geschlossen, blaßlila gefärbt, die Front rot-purpurn, der Schlund weiß und orange. Trianae blüht im Winter von Dezember bis April. In der Kultur ist Trianae wie Labiata zu halten. Besondere Formen sind Albas wie Aranka Germaske.

Warneri ist eine der nächsten Verwandten von Labiata. Schon im Pflanzenwuchs ist Warneri kaum von Labiata zu unterscheiden, auch die Blüte ist einer Labiata sehr ähnlich. An besonderen Merkmalen ist zu erwähnen ein besonders breites Blatt und eine eher kürzere, breite Bulbe und eine stärkere Rotpigmentierung an der Blattunterseite. Dies ist aber meiner Erfahrung nach kein sehr verlässliches Zeichen. Warneri stammt aus den südlichen Landesteilen Brasiliens, während Labiata nördlicher vorkommt. Sicher zu unterscheiden sind beide Arten an der Blütezeit: Warneri blüht im Spätfrühling bis Sommer. In der Kultur wird Warneri wie Labiata gepflegt.

Wascewiczii (Gigas) ist die großblütigste Cattleya überhaupt. Blütendurchmesser von 22-25 cm sind keine Seltenheit. Sepalen und Petalen sind rosa bis zart violett, die Lippe ist groß halb geöffnet, lila purpurn mit intensiv gefärbten gelben Augenflecken im Schlund. Wascewiczii blüht im Sommer aus der gerade ausreifenden Bulbe. Daher sollte in der Pflege im Frühjahr reichlich gegossen und eingenebelt werden. Mit Beginn der Bulbenreife ist Wascewiczii etwas trockener zu halten, am Besten nur einnebeln. Die Pflanzen sollen hell sonnig stehen, bis die Blattunterseiten sich rotviolett färben. An Dünger gebe ich in dieser Zeit Blütendünger. Dann wartet man auf die Blüte - die aber nicht jedes Jahr kommen muß! Mit Blütenentwicklung wieder regelmäßig gießen, bis die Bulbenreife abgeschlossen ist. Erst dann folgt eine ausgeprägte Ruheperiode. Wenn keine Blüte kommt, wie bei mir dieses Jahr, kommt meist ein zweiter Neutrieb, der aber jetzt doch noch eine Blüte in der Scheide aufweist. wird fortgesetzt